

rotkreuz impuls!

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK IN HESSEN

Welt-Erste-Hilfe-Tag am 8. September

Wiesbaden/Hessen – Zum Welt-Erste-Hilfe-Tag am 8. September thematisierte das DRK die Wichtigkeit der Erste-Hilfe-Kenntnisse im Straßenverkehr. Über Medienarbeit brachte der Landesverband seine Forderung an die Bevölkerung, dass alle Verkehrsteilnehmer über aktuelle Ersthelferkenntnisse verfügen sollten. In diesem Zusammenhang

berichteten wir über die neue Kooperation zwischen Playmobil und dem DRK.

Seit 1. September gibt es fünf Playmobil-Spielsets mit dementsprechenden DRK-Gemeinschaften und Szenarien inklusive DRK-Logos offiziell auf dem Markt. Die Sets haben eine limitierte Auflage und

sind exklusiv bei Galeria Kaufhof direkt oder online erhältlich. Der Zuspruch ist groß, Interessierte sollten sich mit dem Kauf beeilen!

Einhergehend mit der Playmobil-Kooperation gab es das Angebot, vor den Galeria Kaufhof-Geschäften Rotkreuz-Aktionstage durchzuführen. **Fortsetzung →**



Direkt am Welt-Erste-Hilfe-Tag präsentierte sich das DRK Hanau vor der Galeria Kaufhof am Markplatz. DRK-Kreisvorsitzende Susanne Simmler und Geschäftsführer Stefan Betz „sicherten sich“ schon mal Spielsets mit „Rotkreuz-Playmobil-Kollegen“ für die neue DRK-Kita in Langenselbold.

Liebe Leser!

Machen wir's kurz: Wir können sehr stolz auf uns sein! In den letzten Wochen stemmte die hessische Rotkreuzfamilie zahlreiche Veranstaltungen – das waren unzählige Sanitätsdienste, Aus- und Fortbildungen, Hilfeinsätze und Tagungen, zu denen die haupt- und ehrenamtlichen Rotkreuzler strömten. Allein ein täglicher Blick in die sozialen Medien und Presseberichte beweist es.

Dabei müssen sich alle mal ordentlich auf die Schultern klopfen, denn bei diesen Terminen entschied weder der Wochentag noch die Uhrzeit. Dass die Rotkreuzler viel drauf haben, zeigten sie kürzlich auch außerhalb Hessens: Unsere beiden Mannschaften aus den Bereitschaften und aus dem Jugendrotkreuz erkämpften in Siegen und in Hamburg den ersten Platz beim Bundeswettbewerb der Bereitschaften und einen erfolgreichen siebten Platz beim JRK-Bundeswettbewerb. Bravo!

Zwischen diesen großen, vordergründigen Erfolgen liegen auch ganz viele kleinere: So sorgten Hilfsaktionen auf kleinster Ebene für Gänsehautfaktor (Rettungshunde streicheln gegen Spende für ein krebskrankes Kind) oder einen neuen Blick auf das DRK (Gourmet-Menü für Kinderhilfsprojekte). Kurzum: Die Rotkreuzler in Hessen haben eine Menge Ideen und eine große Portion Durchhaltevermögen, um diese umzusetzen. Das sollte uns alle stolz machen!

Die Berichte finden Sie im vorliegenden – sehr umfangreichen – RotkreuzImpuls. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und einen schönen Herbst!

Ihre RotkreuzImpuls-Redaktion

rotkreuz impuls!

IN ALLER KÜRZE

Auf diese Artikel können Sie sich freuen:

- | | |
|---|-------|
| ■ Welt-Erste-Hilfe-Tag am 8. September 2018 | S. 11 |
| ■ OV Arheilgen siegt beim Bundeswettbewerb der Bereitschaften | S. 4 |
| ■ Verleihung Rettungsdienst-Ehrenzeichen durch Sozialminister Stefan Grüttner | S. 6 |
| ■ 5. Landeslager der DRK-Rettungshundestaffeln | S. 7 |
| ■ Amtsübergabe bei der DRK-Schwesternschaft Marburg | S. 12 |
| ■ DRK Hanau legt Grundstein für neue Kita | S. 14 |
| ■ DRK Dieburg wählt neuen Vorsitzenden | S. 18 |
| ■ 40 Jahre Sozialarbeit im DRK Bergstraße | S. 25 |

Dies nutzten in Hessen gleich mehrere Kreisverbände: Hanau, Fulda, Frankfurt und Wiesbaden.

Um solche Aktionen und auch die Werbung für EH-Kurse in den Kreisverbänden zu unterstützen, entwickelte der Landesverband ein Gewinnspiel. Bis 5. Oktober sollten drei Fragen zum Thema Erste Hilfe im Straßenverkehr beantwortet und die Lösungswörter unter www.drk-hessen.de/gewinnspiel eingegeben werden.

Zu gewinnen gab es fünf Playmobil-DRK-Spielsets. Und das Interesse ist immens groß: Bereits über 500 Teilnehmer waren bis Redaktionsschluss registriert.

GiP



Terminkalender 2018

26. OKTOBER

8. Fachtagung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeiter des DRK in Hessen, Veranstaltungsort: B. Braun Melsungen

28. OKTOBER

Übung zu Bundesforschungsprojekt RESIBES-System, Frankfurt

03. NOVEMBER

Forum Notfalldarstellung, Niestetal

10. NOVEMBER

Ordentliche Landesversammlung des DRK-Landesverbandes Hessen in Wetzlar

15.+16. NOVEMBER

18. Rettungsdienstsymposium Hohenroda „Nichts bleibt wie es war!“

(keine Vollständigkeit)



Beim verkaufsoffenen Sonntag am 30.9. informierten Manfred Stein – KGF Wiesbaden (v.l.), Linda Hanemann – Bereichsleiterin und Hans Diefenbach – Stv. Bereitschaftsleiter die vielen großen und kleinen Besucher vor der Galeria Kaufhof in der Wiesbadener Fußgängerzone über die Rotkreuzwelt.

Bergwacht Landesversammlung 2018

Fuldabrück/Dittershausen – Am 8. September traf sich die hessische Bergwacht zu ihrer diesjährigen Landesversammlung im Dorfgemeinschaftshaus Dittershausen in der Gemeinde Fuldabrück. Nach der Begrüßung durch den Landesleiter Hartmut Lischke nahm die Versammlung die Grußworte von Bürgermeister Dieter Lengemann, dem Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen e. V. Norbert Södler und der gastgebenden Bergwacht Bereitschaft Kassel von Jonas Spill entgegen.



Die DRK-Bergwacht traf sich Anfang September zu ihrer Landesversammlung in Dittershausen.

Des Weiteren entsandte die Bergwacht Bundesleitung sowie die Internationale Commission für Alpines Rettungswesen ihre Grüße durch Professor Dr. Volker Lischke an die Versammlung. Anschließend gab Hartmut Lischke den allgemeinen Bericht der Landesleitung sowie dem Landesausschuss für das abgelaufene Berichtsjahr 2017 ab. Auch die Landesleitung der Bergwacht Jugend Hessen gab ihren Bericht über die geleistete Arbeit in 2017 an die Versammlung ab. Der stellvertretende Landesjugendleiter Simon Appel dankte im Zuge dessen auch der Bergwacht Landeslei-

terung sowie den Bergwacht Bereitschaften für die tolle Unterstützung der Jugendarbeit in der Bergwacht Hessen.

Nach den Berichten standen die wirtschaftlichen Zahlen der Bergwacht Hessen für das abgelaufene Geschäftsjahr auf dem Plan. Der Landesschatzmeister Heinrich Nitz erläuterte den Abschluss 2017 und stellte den neuen Wirtschaftsplan 2019 in Aussicht. Nach der

Entlastung der Landesleitung und des Landesausschusses stimmten auch die anwesenden Delegierten dem Wirtschaftsplan 2019 entsprechend zu. Auch eine besondere Ehrung konnte Landesleiter Hartmut Lischke vornehmen: Der Kamerad Helmut Fries aus der Bereitschaft Hanau-Erlensee wurde für sein jahrelanges ehrenamtliche Engagement mit dem Bergwacht Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. Der Technische Leiter Gerd Wind-

hausen präsentierte der Versammlung die neue Ausbildungsordnung der Bergwacht Hessen. Sie beruht auch auf einem einheitlichen Konzept der Ausbildung der Bergwacht in Deutschland. Nachdem alle Tagesordnungspunkte abgearbeitet waren, bedankte sich der Landesleiter Hartmut Lischke bei allen für die gute Zusammenarbeit sowie für die geleistete ehrenamtliche Arbeit der Bergwacht in Hessen.

RKU/GiP

Liga Hessen startet erneut Hessischen Elisabeth Preis für Soziales

Wiesbaden/Hessen – Jedes siebte Kind in Hessen wächst in einem Haushalt auf, der Sozialleistungen bezieht. Der Hessische Elisabeth Preis würdigt seit 2018 dieses Engagement. Er wurde von der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V. gemeinsam mit LOTTO Hessen ins Leben gerufen und erhält Unterstützung durch die Hessische Landesregierung. Das Preisgeld in Höhe von 30.000 Euro wird erneut von LOTTO Hessen gestiftet und unter den ersten Preisträgern verteilt. Die Preisverleihung findet im Sommer 2019 statt.

können sich Personen und Organisationen per Email unter bewerbung@hessischer-elisabethpreis.de für den Preis bewerben, die mit innovativen Ideen und Projekten zur Verbesserung der Lebensqualität von armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre beitragen.

Der Hessische Elisabeth Preis zeichnet solche Projekte aus, die zukunftsweisende Ansätze in der Sozialen Arbeit verfolgen und besonderes soziales Engagement zeigen.

Das diesmalige Thema 2019 lautet: „Chancen geben – Kinderarmut bekämpfen“. Bis 30. November 2018

Zum zweiten Mal wird der Hessische Elisabeth Preis ausgeschrieben.

Liga/GiP

Hessischer Elisabeth Preis für Soziales 2019

Bewerben können sich Einzelpersonen, ehrenamtliche Initiativen, Vereine, Verbände, Organisationen des Kultur-, Gesundheits- und Sozialwesens, Kommunen, Schulen und Unternehmen.

Erreichen können Sie eine innovative Idee und/oder ein Projekt zur Verbesserung der Lebensqualität von armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre.

Es sollte klar auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet sein.

Die 5 - 6 besten Projekte werden von einer Jury ausgewählt und prämiert.

Der Ministerpräsident des Landes Hessen ist Schirmherr des Elisabeth Preises für Soziales.

Alle Informationen und Bewerbungsunterlagen unter: www.hessischer-elisabethpreis.de

„Chancen geben – Kinderarmut bekämpfen“
Bewerbungsschluss: 30. November 2018

Jetzt bewerben unter:
www.hessischer-elisabethpreis.de
Preisgeld: 30.000 Euro

Der Preis wird ausgelobt von der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V.

LOTTO Hessen, AWO, Parität, DRK, etc.

OV Arheilgen siegt bei 58. Bundeswettbewerb der Bereitschaften – auch der Sonderpreis für Patientenbetreuung geht nach Hessen



Die siegreiche Bereitschaft Darmstadt-Arheilgen aus dem DRK Hessen mit (hinten re.) Martin Bullermann (Bundesbereitschaftsleiter), (vorne re.) Tanja Knopp (stv. Bundesbereitschaftsleiterin, Landesrotkreuzleiterin) und (vorne li.) Dr. Uwe Devrient (Landesarzt)

Siegen/Darmstadt – Beim diesjährigen 58. DRK-Bundeswettbewerb der Bereitschaften am 15. September in Siegen sicherte sich die Bereitschaft aus Arheilgen (DRK-KV Darmstadt-Stadt) den ersten Platz – zum dritten Mal in Folge. Der Sonderpreis „Menschliche Zuwendung/Patientenorientierung“ ging ebenfalls an die Sieger des DRK-Bundeswettbewerbs der Bereitschaften aus Arheilgen.

Der Erste-Hilfe-Parcours umfasste 13 Stationen in der Siegener Innenstadt. Dabei wurde nichts ausgelassen: Ein Autounfall oder ein Chemieunfall mit mehreren, unterschiedlich stark Verletzten. „Das waren natürlich keine echten Verletzten, sondern DRK-Mimen, die unterschiedliche Notfallszenarien an 13 Stationen darstellten“, erläutert Maik Kunze den Erste-Hilfe-Parcours.

Unter Beweis stellen mussten die insgesamt 16 Bereitschaftsteams aus ganz Deutschland ihr Können und Know-how in den Bereichen „Sanitätsdienst“, „Betreuungsdienst“ und „Technik und Sicherheit“. Die Gruppe aus Darmstadt hatte sich zuvor im April bei den Rotkreuzerlebnistagen in Bad Kreuznach für den Bundeswettbewerb qualifiziert. „Bei den Wettbewerben kann man den Geist der Rotkreuz-

familie intensiv spüren. Wir machen uns alle gemeinsam für eine Sache stark, leben Gemeinschaft und Kameradschaft, so Alexander Belloff, 1. Vorsitzender des DRK OV Arheilgen.

Mit einem bemerkenswerten Vorsprung von gut 100 Punkten ging die Bereitschaft aus dem OV Arheilgen als Sieger hervor. Damit wird Hessen Gastgeber des nächsten Bundeswettbewerbs der Bereitschaften vom 20. bis 22. September 2019.

2.800 Punkte erreichten die Sieger insgesamt. Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe erzielte mit 2.701 Punkten den zweiten Platz. Dritter wurde mit 2.669 Punkten der DRK-Landesverband Brandenburg.

Zeitgleich mit dem Bundeswettbewerb der Bereitschaften fand der 42. Bundeswettbewerb der Wasserwachten statt. Sieger wurden bei den Damen und bei den gemischten Mannschaften die Teams aus dem DRK-Landesverband Sachsen. Bei den Herren siegten die Rettungsschwimmer aus dem Landesverband Bayerisches Rotes Kreuz.

KV/GiP

Verdienstmedaille für vormaliges DRK-Präsidiumsmitglied Holger Adolph

Wiesbaden/Kassel – Anlässlich der Kreisvorstandssitzung des DRK Kassel-Wolfhagen e.V. wurde Holger Adolph, früherer Landesjustitiar im DRK-Landesverband Hessen e.V., am 3. September für sein langjähriges Engagement im DRK-Landesverband Hessen, das er neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Kreisverband ausführte, mit der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen e.V. geehrt.

Durch die Verleihung der Verdienstmedaille werden besondere Verdienste um die Arbeit im DRK-

Landesverband Hessen anerkannt und gewürdigt. Die Auszeichnung wurde Holger Adolph durch Norbert Södler, Präsident im DRK-Landesverband Hessen e.V., in Kassel überreicht.

Holger Adolph – Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht – engagiert sich seit fast 30 Jahren ehrenamtlich im Roten Kreuz. 1989 trat er als Mitglied in das DRK ein und hat in seiner Funktion als Justitiar im DRK-Kreisverband Kassel-Wolfhagen wertvolle Arbeit geleistet. Darüber hinaus war der in

Kassel geborene Adolph über 15 Jahre ehrenamtlicher Landesjustitiar im geschäftsführenden Präsidium im DRK-Landesverband Hessen. „Er trägt als Justitiar des DRK-Kreisverbandes Kassel-Wolfhagen einen großen Anteil an der positiven Entwicklung des Kreisverbandes“, sagte Norbert Södler und hob hervor, dass Adolph als Landesjustitiar an vielen wichtigen Entscheidungen mitgewirkt habe. „Ihre Expertise war uns stets wichtig“, betonte Södler und bedankte sich für die jahrelan-



ge enge Zusammenarbeit und das herausragende persönliche Engagement.

G.S./GiP

Holger Adolph (Mitte) erhielt die Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen. Damit wertschätzte Hessens DRK-Präsident Norbert Södler sein langjähriges Engagement als Landesjustitiar. Einer der ersten Gratulanten war DRK-Kreisvorsitzender Manfred Wölfert.

„Das kratzt die Hornhaut von der Seele!“

Michelstadt – Vom 14. bis 16. September trafen sich an die 130 Rotkreuzler aus acht Bundesländern zum fünften bundesweiten Treffen der DRK-Suchtselfhilfegruppen. Initiiert und organisiert wurde diese Veranstaltung von Friedel Weyrauch. Sie hat die Suchtselfhilfe im DRK im Odenwaldkreis ins Leben gerufen, ist Leiterin des DRK-Selbsthilfeszentrums in Erbach und langjährige Bundes- und Landes-sprecherin der DRK-Suchtselfhilfegruppen.



Eröffnung des bundesweiten Treffens der DRK-Selbsthilfegruppen (v.li.): DRK-Landesgeschäftsführer Nils Möller, Initiatorin und DRK-Fachfrau für Suchtselfhilfe Friedel Weyrauch mit DRK-Kreisvorsitzendem Georg Kacala

Die Eröffnung in der Odenwaldhalle in Michelstadt war von zahlreichen Grußworten von Bürgermeister Stephan Kelbert, DRK-Kreisvorsitzenden Georg Kacala und dem Ersten Kreisbeigeordneten Oliver Grobeis geprägt. In diesem Rahmen erhielt Friedel Weyrauch außerdem aus den Händen von DRK-Landesgeschäftsführer Nils Möller als Dank für ihr langjähriges außerordentliches Engagement eine Henry-Dunant-Statuette.

In seinem Fachvortrag referierte Wolfgang Schmidt-Rosengarten als Referatsleiter im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration aus Wiesbaden über das Thema „Aktuelle und künftige Herausforderungen der Suchtselfhilfe“. Dabei betonte er die Bedeutung der Selbsthilfe für den einzelnen Suchtkranken – oftmals seien Gruppen dieser Art wichtiger als Ärzte und Psychologen, wie eine Studie befand.

Das Thema Identität und Herausforderungen der Suchtselfhilfe zog sich auch am nächsten Tag durch mehrere der insgesamt sechs Workshops. In den Gruppen erarbeiteten die Teilnehmer die Themen Achtsamkeit, Körpersprache, Junge Selbsthilfe, Motivation, Begegnung und Trauerarbeit. Aus allen Workshops präsentierten die Arbeitsgruppen am Sonntag eine Zusammenfassung.

Der rote Faden war unverkennbar: Alle Teilnehmer machten eindrückliche Erfahrungen in ihren Arbeits-

gruppen und konnten sich gegenseitig mit Tipps unterstützen. Alle bescheinigten die eigene Weiterentwicklung und waren für dieses Treffen sehr dankbar.

Hinter dem Gelingen dieses Treffens stand Friedel Weyrauch. In den Medien als „Mutter der Suchtselfhilfe“ geehrt, übermittelten ihr an diesem Wochenende alle Anwesenden großen Dank für die Umtriebigkeit und Aktivität, mit der sie sich um dieses Thema seit Jahrzehnten kümmert.

Friedel Weyrauch erhielt für die Vorbereitung des Bundestreffens, die bereits ein Jahr davor startete, Unterstützung von Hartmut Arweiler. Er ist Referent für Sucht(selfst)hilfe im DRK-Generalsekretariat in Berlin. Gemeinsam wurden die Themen der Workshops entwickelt und die passenden Referenten dafür gesucht.

Dazu betonte Friedel Weyrauch: „Das Wichtigste war immer wieder, meine Leute aus den Gruppen zu motivieren und auch das Feuer bei den anderen Bundesländern für unsere Veranstaltung zu entfachen. Alles in allem war es wieder eine große Herausforderung, diese tolle Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Eine große Unterstützung hatte ich von unserem gesamten Kreisverband. Diesem kann ich nicht genug danken!“

Die Teilnehmer des Bundestreffens kamen aus Westfalen-Lippe, Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, dem Saarland und Hessen. Alle eint der starke Wille, nicht nur das eigene suchtfreie Leben beizubehalten, sondern auch anderen zu helfen, sich von der Sucht zu befreien. Ein Teilnehmer zeigte sich am Sonntag mit folgenden Worten sehr dankbar: „Solche Veranstaltungen kratzen die Hornhaut von der Seele!“

GiP

20 Jahre Sorgentelefon

Das „Sorgentelefon für Angehörige von Menschen mit Suchtproblemen“ wird 2018 zwanzig Jahre alt.

Im vergangenen Jahr 2017 wurde das Sorgentelefon von 587 Personen in Anspruch genommen. Zu zwei Dritteln nutzten es Familienangehörige. Die Initiatorin Friedel Weyrauch würde sich über Unterstützung bei der Betreuung des Sorgentelefon freuen.

Es ist ganzjährig besetzt und unter der Telefonnummer **(06062) 60767** bundesweit von **Freitag bis Sonntag** jeweils von **08.00 – 22.00 Uhr** sowie an allen gesetzlichen Feiertagen erreichbar. Initiiert wurde es 1998 von Friedel Weyrauch.

Interessierte können sich melden unter: Friedel.Weyrauch@drk-odenwaldkreis.de



Friedel Weyrauch und Hartmut Arweiler – Referent für Sucht(selfst)hilfe im DRK-Generalsekretariat in Berlin – zogen am Ende der dreitägigen Veranstaltung eine positive Bilanz und freuten sich über den großen Erfolg des Treffens

Weitere Infos unter:
www.drk-selbsthilfegruppen.de

Verleihung Rettungsdienst-Ehrenzeichen – Rotkreuzler dominieren



Staatsminister Stefan Grüttner würdigte die großen Leistungen der Freiwilligen im hessischen Rettungsdienst – größtenteils waren es Rotkreuzler.

Wiesbaden/Hanau – Vier von insgesamt 35 ausgezeichneten ehrenamtlichen Rettungsdienstlern waren nicht vom DRK – alle anderen trugen das Rote Kreuz an Hemd und Bluse bei der Verleihung des Rettungsdienst-Ehrenzeichens am 11. August in den Hallen des DRK Hanau, meistens vom OV Ortenberg aus dem KV Biedenkopf.

Staatsminister Stefan Grüttner, Axel Weiss-Thiel, Bürgermeister Hanau,

DRK-Präsident Norbert Södler und Ulrike Pfeiffer-Pantring, Bürgermeisterin Ortenberg, waren voll des Lobes für die ehrenamtlich geleisteten Stunden.

In drei Stufen mit den dazugehörigen Urkunden, Pins und Plaketten erhielten die Anwesenden große Wertschätzung und Dank für ihren freiwilligen Einsatz von 1.000, 2.000 und 3.000 Stunden. Staatsminister Grüttner betonte, dass ehrenamtli-

ches Engagement die Basis der Gesellschaft sei. Dabei gebe es viele Formen des Engagements, die jeder individuell für sich wählen könne.

Axel Weiss-Thiel forderte, dass das Ehrenamt die hauptamtliche Unterstützung brauche und unterstrich die Wichtigkeit, dass oftmals über ehrenamtliches Engagement Nachwuchs in bestimmten Bereichen gewonnen werden könnte.

DRK-Präsident Norbert Södler freute sich über den Erfolg in der Gesellschaft, zu dem das Ehrenamt in seiner Vorbildfunktion beitrage. Als DRK seien wir eine Organisation, die auf Ehrenamt bauen könne. Wichtig sei auch der neue Artikel 26f im Gesetz zur Ergänzung der Verfassung des Landes Hessen, durch den das Ehrenamt den Schutz des Staates erfahren darf.

Ulrike Pfeiffer-Pantring schilderte das erfolgreiche Wirken der Ehrenamtlichen in Ortenberg und

drückte ihre Freude über die heutige Ehrung aus. Sie sei ein funktionierendes Vorbild für die Jugend.

Stefan Grüttner beglückwünschte gemeinsam mit den Rednern die geehrten Freiwilligen in drei Stufen: Für 1.000 Stunden erhielten fünf Teilnehmer Lob und Anerkennung, für 2.000 Stunden freiwillig geleisteten Einsatz bedankten sich alle bei acht Ehrenamtlichen und für 3.000 Stunden Engagement im Rettungsdienst wurden 22 Teilnehmer gewürdigt.

GiP



Beeindruckendes Engagement erhält „Brief und Siegel“.

Gesetz zur Ergänzung der Verfassung des Landes Hessen Artikel 26f

„Der ehrenamtliche Einsatz für das Gemeinwohl genießt den Schutz und die Förderung des Staates, der Gemeinden und Gemeindeverbände.“

Helden auf zwei und vier Beinen

Märchenhafte Aufgaben lösten Hund und Herrchen oder Frauchen beim 5. Landeslager der DRK-Rettungshunde in und rund um Ottrau im Schwalm-Eder-Kreis am dritten Augustwochenende. Am weitesten dafür reiste eine Gruppe aus Nordfriesland und Sylt an.

Ottrau/Schwalm-Eder-Kreis – 80 Rotkreuz-Mitglieder aus zwölf DRK-Rettungshundestaffeln stellten sich gemeinsam mit ihren Vierbeinern den „märchenhaften“ Herausforderungen beim hessischen Landeslager der DRK-Rettungshunde: Da musste, wie Rapunzel, eine Höhenprüfung bewältigt werden, eine Person im Bällebad unter dem Titel „Froschkönig“ gefunden oder wie bei Brüderchen und Schwestern ein Fluss überquert werden.



DRK-Präsident Norbert Södler bei der offiziellen Abschlussfeierlichkeit des DRK-Landeszeltlagers der Rettungshunde in Ottrau, Schwalm-Eder-Kreis

Die sieben Aufgabenstationen waren an mehreren Stellen in und rund um Ottrau positioniert und diese sollten erstmal mittels Koordinatenangaben gefunden werden. Eingebettet in die Grimm'schen Märchenwelt gab es dann eine Einführung in die einzelnen Aufgaben. Als „Touristen“ und gleichzeitig Teilnehmer kamen drei Rotkreuzler aus Nordfriesland und Sylt aus dem DRK Schleswig-Holstein: Birthe Hinrichsen mit Maru, Jörg von Elm mit Hatchi und Elke von Elm mit Eddy. Sie waren im Frühjahr bei der Ausbildung für Rettungshunde in Hessen dabei und wollten sich auch diesen Termin nicht entgehen lassen.



Rettungshundestaffelleiterin Ina Joswig erhielt im Rahmen der Veranstaltung das Leistungsabzeichen des Landesverbandes in Silber.



Besuch aus dem hohen Norden (v.li.): Jörg und Elke von Elm sowie Birthe Hinrichsen waren mit ihren Hunden aus dem DRK-Schleswig-Holstein dabei.

Eine große Überraschung erlebte Rettungshundestaffelleiterin Ina Joswig aus dem OV Bensheim. Sie erhielt im Rahmen der Abendveranstaltung am Samstag das Leistungsabzeichen des Landesverbandes in Silber. Sie ist seit über neun Jahren auf Landesverbandsebene, zusammen mit einer weiteren Kollegin, als Ausbildungs-Koordinatorin der Rettungshundestaffeln tätig. Über Jahre hinweg organisierte sie die Fortbildung für die Ausbilder und leitete die Ausbildungen zum Ausbilder in der Rettungshundearbeit. Die Auszeichnung wurde ihr in Ottrau überreicht, weil sie künftig diese Tätigkeiten aus familiären und beruflichen Gründen nicht mehr ausführen kann.

Die Stimmung unter den Zwei- und Vierbeinern war während des gesamten Wochenendes großartig, das Wetter passte, die Aufgaben wurden sehr gut gelöst – eine rundum erfolgreiche Veranstaltung. Die vorbereitende Organisation und Durchführung übernahm die vollständige Mannschaft der DRK-Rettungshundestaffel aus dem Kreisverband Schwalm-Eder rund um Frank Tischer und Bettina Weidemann. Die ersten Planungen dazu starteten bereits im Sommer 2017.

Bei der offiziellen Urkundenübergabe am Sonntag beglückwünschte Norbert Södler, Präsident des DRK in Hessen, alle Teilnehmenden. Er betonte, wie wichtig die Arbeit der Rettungshundestaffeln im Verbund der Rotkreuzaktivi-



täten seien und bedankte sich für das große ehrenamtliche Engagement. Außerdem würdigte er die Talente der Vierbeiner und meinte: „Kein technisches Gerät kann die Nase des Hundes ersetzen!“

Nachdem alle ihre Urkunden in Empfang genommen haben, gab es noch eine Präsentation der ver-

wandten Rotkreuzarbeit mit Hunden, der Therapiehundearbeit und ein Falkner stellte seine beeindruckenden gefiederten Tiere vor.

Für die Kulinarik während des gesamten Wochenendes sorgte der 1. Betreuungszug des OV Körle/Guxhagen.

Liga Hessen stellt Positionspapier mit konkreten Forderungen an künftige Hessische Landesregierung vor

Wiesbaden – Im Rahmen einer Pressekonferenz im Hessischen Landtag in Wiesbaden stellte die Liga Hessen ihre aktuellen Forderungen an die künftige Hessische Landesregierung vor. Ziel ist es, mit konkreten Aussagen und Lösungsansätzen im Landtagswahlkampf an die Parteien heranzutreten, damit endlich auf landespolitischer Ebene langfristige Maßnahmen gegen Armut in Hessen umgesetzt werden.



Mit dem Papier zum Thema Armut geht die Liga Hessen in die Diskussion mit der hessischen Landesregierung.

Das Papier deckt alle gesellschaftlichen Bereiche ab, in denen Armut oder Armutsgefährdung eine essentielle Rolle spielen. Die Liga Hessen formuliert hier ganz konkrete Forderungen, die sich auf die Bereiche Einkommen, Sozialhilfe, Kinder- und Altersarmut, Bildung, Arbeitspolitik und Wohnen beziehen. Die gesellschaftliche Ungleichheit in Hessen hat zugenommen und gefährdet massiv den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Am häufigsten sind Kinder in Haushalten von Alleinerziehenden in Hessen die Leidtragenden: Hier

liegt die Armutsgefährdungsquote bei 47 Prozent. Auch immer mehr Menschen im Rentenalter befinden sich in der Armutsspirale: Hier ist die Armutsrisikoquote zwischen 2005 und 2015 im Vergleich zur Gesamtbevölkerung überdurchschnittlich stark angewachsen.

„Mit diesen Forderungen weisen wir auf drängende soziale Probleme hin, mit denen nicht nur in Armut lebende Menschen konfrontiert sind. Bei unserer Arbeit erleben wir die Auswirkungen von Armut tagtäglich.

Es ist jetzt wichtig, mit den politischen Akteuren in Gespräche zu kommen, damit wir den Betroffenen in Hessen schnell und nachhaltig helfen können“, betont Nils Möller, Vorstandsvorsitzender der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V. und Landesgeschäftsführer des DRK in Hessen.

Dieses Papier ist nur ein Element der politischen Arbeit der Liga. Die fachlichen Arbeitskreise der Liga werden im Herbst dieses Jahres zu weiteren Themen wie Wohnungs-

not, Gesundheit und Pflege oder auch zu Digitalisierung in der sozialen Arbeit politische Forderungen in die Diskussion einbringen, um mehr Teilhabe zu ermöglichen und den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft zu stärken.

Liga/GiP

Die Forderungen der Liga Hessen sind auf der Liga-Webseite im Pressebereich abrufbar: www.liga-hessen.de/veroeffentlichungen/pressemeldungen/

ATV-Pilotlehrgang 2018

Fritzlar – Vom 23.8. bis zum 25.08. fand der erste vom DRK-Landesverband Hessen angebotene ATV-

Lehrgang in Fritzlar statt. Die beiden Trainer Gregor Götz und Mike Adler beide LVH-F, haben hierfür

einen interessanten und sehr abwechslungsreichen Lehrgang mit entsprechendem Training geschaf-

fen. Zu dieser Veranstaltung reisten fünf Einsatzkräfte aus Hessen an.



Auf dem Programm stand eine theoretische Einweisung und Sensibilisierung für manche Situation sowie praktische Übungen im Parcours und dann im Gelände. Alle Teilnehmer waren begeistert vom Lehrgang und vor allem von dem praktischen Teil.

PS

Der durch Zufall anwesende DRK-Präsident Norbert Södler nahm einen der ATVs begeistert unter die Lupe.

J.B./GiP

JRK-Landeskonferenz mit Nachwahl

Friedberg – Die Delegierten aus 22 hessischen Kreisverbänden trafen sich zur Landeskonferenz des Jugendrotkreuzes 2018 am 22. September in der Augustinerschule in Friedberg. Als prominente Vertreter des DRK bzw. JRK begrüßte Landesleiter Michael Bartel den JRK-Bundesleiter Marcus Janßen und Norbert Gerlach, den stellvertretenden Vorsitzenden des KV Friedberg. Marcus Janßen vermittelte in seiner Ansprache den Anwesenden sehr deutlich seine Botschaft: „Die Jugend hat das Potential die Gesellschaft zu beeinflussen! Das tut Ihr und dafür danke ich Euch. Solche Foren wie diese sind für Euch die Gelegenheit, um mitzugestalten!“



Die nun wieder komplette JRK-Landesleitung (v.li.): LL Michael Bartel, JRK-Bundesleiter Marcus Janßen, Annika Gerhardt, neues LL-Mitglied Robin von Gilgenheimb, Sarah Vrzina und Richard Becker

Priorität: Danksagungen

Die JRK-Landesleitung nutzte die Landeskonferenz, um ausgiebig Danke zu sagen. Dies zeigte sich besonders in den sehr sympathischen und wertschätzenden Ehrungen und Verabschiedungen, die gleich zu Beginn der Veranstaltung standen. So erhielt Marion Monin als Landesbeauftragte für Notfalldarstellung das Ehrenzeichen in Silber, Tabea Eckl aus dem OV Inheiden bekam das Ehrenzeichen in Bronze für ihre maßgebliche Unterstützung des Landeswettbewerbs 2018, der stellvertretende JRK-Landesleiter Richard Becker nahm ein Dankeschön für seine 15-jährige Mitgliedschaft im JRK entgegen und Catrin Kühn wurde für ihre aktive Mitgestaltung und Arbeit im JRK auf Landesebene belobigt und bedankt. Tim Niewalda erhielt als scheidender Lehrbeauftragter ebenfalls ein Dankeschön.

Im Zuge dieses Tagesordnungspunktes war die Ehrung von Thomas Stein aus dem OV Inheiden der emotionale Höhepunkt: für ihn selbst völlig überraschend, wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft im JRK-Hessen angeboten. In einem eingespielten achtminütigen Video bedankten sich viele seiner Wegbegleiter aus über 40 Jahren Jugendrotkreuzleben für seine Initiative, sein sympathisches Wesen, seine



Thomas Stein (mi.), passionierter wie engagierter Jugendrotkreuzler aus dem OV Inheiden, erhielt bei der JRK-Landeskonferenz die Ehrenmitgliedschaft im JRK.

Arbeit und sein Engagement. Passender Leitsatz aus den teils sehr bewegenden Redebeiträgen war: „Du hast viele mit dem JRK-Spirit infiziert, dafür sind wir dir sehr dankbar!“.

Der Jahresbericht 2017/2018 der Landesleitung war umfangreich: Michael Bartel beschrieb das zurückliegende Arbeitsjahr als „turbulent“ und bei der Diskussion über die nachfolgenden Themen bestätigte sich dies auch. So musste ein Mitglied der JRK-Landesleitung nachgewählt werden, nachdem Timo Rosenbauer aus dem JRK ausgeschieden ist. Im Zusammenhang hiermit wies Michael Bartel darauf hin, dass im DRK Hessen aktuell gemeinschaftsübergreifend

zum Thema Prävention und DRK-Standards zum Schutz vor sexualisierter Gewalt gearbeitet wird. Ziel ist es, gemeinschaftsübergreifende Regelungen und Vorgehensweisen zu erarbeiten. Dieser Prozess soll in den nächsten zwei Jahren abgeschlossen werden.

Das Thema Bildung war ein ebenfalls großes Thema: Zur Vermeidung von Scheinselbständigkeit gab es in mehreren Gremien im Landesverband Beratungen, wie mit dem Lehrbereich Bildung in allen Gemeinschaften zeitnah umgegangen wird. Die Entscheidung, künftig Fahrtkosten und Materialkosten zu übernehmen, aber keine Honorare mehr zu zahlen, führte zu einem Umbruch bei der Gruppe

der Teamer im JRK. Daraus entwickelte sich eine längere Diskussion. Ebenso sprachen die über 40 Stimmberechtigten in Friedberg länger über die Vertretung des JRK im Präsidium. In der nächsten Wahlperiode wird die Vertretung in diesem Gremium verbindlich an die JRK-Landesleitung geknüpft werden.

Von den zahlreichen Aktivitäten und Fahrten in und zu den Gremientreffen der letzten zwölf Monate berichtete ein kunterbuntes Videotagebuch, das den großen Einsatz der Landesleitung des Jugendrotkreuzes in Hessen sehr gut veranschaulichte.

Ausblick 2019

Für das neue Jahr warb die JRK-Landesleitung um die Unterstützung der Jugendlichen in der Kompetenzgruppe für die Kreiswettbewerbe und den Landeswettbewerb 2019. Außerdem wollen sich die Jugendlichen noch stärker vernetzen und austauschen. Dazu will man über eine zweitägige Landeskonferenz in einer Projektgruppe für 2020 nachdenken. In Sachen Schularbeit freuten sich die Beteiligten über die Kooperation mit dem Kultusministerium. Bereits in sieben Regionalveranstaltungen konnte für

Fortsetzung →

das ehrenamtliche Engagement in Schulen geworben werden.

Im nächsten Tagesordnungspunkt wurde der Stellvertreter in der Landesleitung nachgewählt. Als einziger Kandidat erhielt der 21-jährige Robin von Gilgenheimb aus dem KV Rheingau-Taunus 32 Ja-Stimmen von den insgesamt 43 Stimmberechtigten und damit die eindeutige Mehrheit. Er engagiert sich schon lange im örtlichen JRK und ist nun künftig auch auf der Landesebene aktiv. Laura Schaudel berichtete sehr beeindruckend

von den Forderungen des Juniorhessenrates und sprach dabei Themen wie Alkohol, Wettbewerbsaufgaben und Kleidung an.

Im TOP Finanzen stellte Michael Bartel den Budgetplan für 2019 vor. Alle Anträge und Beschlüsse wurden einstimmig angenommen. Außerdem erläuterte die Landesleitung die derzeitige Umstellung in der Landesgeschäftsstelle auf Office 365 und die bevorstehende Klärung der Berechtigungen und Tools. Zur 14. Bundeskonferenz konnten im Anschluss folgende

JRKler und JRKlerinnen aus Hessen als Delegierte gewählt werden: Tabea Eckl, Fabian Stein, Johannes Hubert, Laura Schaudel und Nina Gerhard. Als Ersatz stehen Marc Herwig, Marion Ihrig und Marco Weber zur Verfügung. Delegierter für den Hessischen Jugendring ist Joachim Scholz.

Unter Verschiedenes informierte Sven Schmidbauer – Datenschutzbeauftragter der DRK-Landesgeschäftsstelle – über die Neuerungen und wichtigen Punkte in der zum Mai 2018 reformierten Daten-

schutzgrundverordnung. Die Anwesenden verstanden schnell die mögliche Brisanz und Wichtigkeit dieses Themas und diskutierten angeregt über Details.

Abschließend bedankte sich die JRK-Landesleitung beim ausrichtenden Kreisverband Friedberg und besonders bei der JRK-Kreisleitung Andrea Lommel und Anika Führer, die gemeinsam mit einigen Jugendrotkreuzlern für eine aufmerksame und sehr bekömmliche Kulinarik während des gesamten Tages sorgten. GiP

Jugendrotkreuz Inheiden mit tollem Ergebnis bei Deutscher Meisterschaft



Erfolgreiche Jugendrotkreuzler aus Inheiden beim Bundeswettbewerb in Hamburg (v.l.): Thomas Stein (Ausbilder), Nils Leidner, Fabian Stein, Theresa Hennen, Maika Leidner, Marie-Sophie Puschner, Mareike Springborn, Doreen Bender, Anna-Lena Müll, Carmen Stein (Betreuerin) und Tabea Eckl (Betreuerin).

Kirchheim/Hessen – Das zweite Landeszeltlager des Jugendrotkreuzes startete am 31. Mai mit glitzernden Konfettikanonen, die ihre Schnipsel auf 300 Kinder und Jugendliche aus ganz Hessen flattern ließen. Nicht nur dieser Effekt machte den Auftakt zu einer lustigen und gelungenen Eröffnung, sondern auch die kurzweiligen Präsentationen der insgesamt 28 Gruppen aus 14 hessischen Kreisverbänden.

Einen coolen Imagefilm mit kurzen, modernen Sequenzen lieferte das JRK aus Wiesbaden ab, mehrsprachig „Hallo!“ grüßten die Teilnehmer aus Gelnhausen-Schlüchtern und ein kurzes Theaterstück zeigten die Vertreter aus dem KV Eschwege.

JRK-Landesleiter Michael Bartel freute sich sehr über die hohe Teilnehmerzahl, die sich im Vergleich zum ersten Landeszeltlager vor zwei Jahren verdreifacht hat. Am

langen Fronleichnam-Wochenende ging es vorrangig um Spaß und Kennenlernen. Es gab einige fixe Programmpunkte, aber auch freie Angebote, die nach Wunsch genutzt werden konnten. Es wurden ein Karaokeabend und ein Discoabend angeboten, auch gab es ein breit gefächertes Workshopangebot und natürlich wurde jeden Abend ein Lagerfeuer entzündet. Ziel war die Stärkung des Gruppen- und Zugehörigkeitsgefühls und vielleicht die

Gewinnung des ein oder anderen Jugendrotkreuzlers für weitere Engagements im JRK. Die gelungene Umsetzung des Landeszeltlagers auf dem Campingplatz SeePark ist auch dem achtköpfigen Organisationsteam zu verdanken, das nicht nur kistenweise Material packte und transportierte, sondern auch die vielen Details nicht außer Blick gelassen hatte: Timo Bunscheidt, Sebastian Eberl, Max Klug, Viktoria Kohlbecher, Catrin Kühn, Alexander Mundt und die stellvertretende Landesleiterin Annika Gerhardt. Unterstützt wurde das ehrenamtliche Team von Sophia Schulze. Für das leibliche Wohl sorgten der 2. Betreuungszug aus dem KV Fulda mit dem OV Neuhof und dem OV Flieden. Das Essensangebot war breit gefächert und so war für jeden etwas dabei und das Highlight waren die Burger am Samstagabend.

Die Rückmeldungen der teilnehmenden Gruppen waren überwiegend positiv, was bei der Feedbackrunde der Gruppenleitungen deutlich wurde. Doch nicht nur dadurch wurde klar, dass das Landeszeltlager ein voller Erfolg war. „Die müden, aber dennoch strahlenden Kinderaugen, die uns bei der Abschlussveranstaltung glücklich entgegenblickten, machten deutlich, dass sich all der Aufwand gelohnt hat!“, findet Annika Gerhardt.

Zweite Runde für weltwärts Süd-Nord-Austausch geht weiter

Wiesbaden – Der weltwärts Süd-Nord-Austausch wird auch im nächsten Jahr weitergehen. Wer Volunta als Gastfamilie unterstützen möchte, ist herzlich willkommen. Im Februar 2019 können wir wieder Süd-Nord-Freiwillige in Hessen und - ganz neu - vier Freiwillige aus Ruanda in Rheinland-Pfalz begrüßen.

Wir freuen uns, wenn DRK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Hilfe anbieten und entweder selbst Gastfamilie werden oder im Bekannten- und Freundeskreis über Süd-Nord berichten.

Die dreißig Freiwilligen aus Bolivien, Indien, Kolumbien, Namibia,

Ruanda und Südafrika werden unter anderem im Rhein-Main-Gebiet, in Waldeck-Frankenberg und im Schwalm-Eder-Kreis eingesetzt. Sie lernen und helfen in Krankenhäusern, in Altenheimen, in Schulen oder im Naturschutz.

Wir suchen Familien, Senioren, Singles oder WGs, die einen jungen Freiwilligen/eine junge Freiwillige beherbergen wollen. Eine Aufwandsentschädigung wird gezahlt. Alle aktuellen Informationen finden Sie auf www.volunta.de Flyer bestellen Sie bei sued-nord@volunta.de

Ansprechpartnerin bei Volunta ist Anna Drießen.



Hessischer Verdienstorden am Bande für Werner Bauer

Frickhofen/Limburg – Für sein großes ehrenamtliches Engagement hat Werner Bauer im Bürgerhaus Frickhofen den Hessischen Verdienstorden am Bande erhalten. Landrat Manfred Michel überreichte die hohe Auszeichnung an einen Menschen, der sich insbesondere seit mehr als 50 Jahren im Deutschen Roten Kreuz engagiert. „Insbesondere im DRK-Orstverein seines Wohnortes Frickhofen ist er mit unglaublich viel Herzblut dabei“, betonte der Landrat während seiner Laudatio.



Feierliche Überreichung des Hessischen Verdienstordens am Bande im Bürgerhaus Frickhofen (v. li): Dornburgs Bürgermeister Andreas Höfner, Hildegard und Werner Bauer, Landrat Manfred Michel

DRK Fulda baut Fuhrpark aus



▲ Das DRK in Fulda erhält einen Jeep Grand Cherokee für die Haupt- und Ehrenamtsarbeit zu sehr günstigen Konditionen.

Fulda – Das DRK Fulda zeichnete unter Anwesenheit des Landtagsabgeordneten Markus Meysner das Autohaus Jakob, Petersberg, als „Förderer des Ehrenamts 2018“ aus.

Anlass ist die Anschaffung eines Fahrzeugs Grand Cherokee, das zum einen im Rahmen ehrenamtlichen Engagements und zum an-



deren für hauptamtliche Aufgaben zum Einsatz kommt. Diese Auszeichnung erhält derjenige, der das Ehrenamt in besonderer Weise unterstützt. Die offizielle Übergabe

◀ Auszeichnung des Autohauses aufgrund seiner großen Unterstützung des DRK

des Fahrzeugs erfolgte mit Auslieferung einer Förderurkunde an den Geschäftsführer des Autohauses Jakob, Peter Jakob.

Das Autohaus verzichtet auf den halben Fahrzeugkaufpreis und setzt damit ein deutliches Zeichen zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit.

KV/GiP

Von 1965 bis 1970 war Werner Bauer als Helfer tätig. Anschließend fungierte er 18 Jahre lang als Gruppenführer. Gleichzeitig war er von 1971 bis 1981 als Zeugwart im DRK-Ortsverein Frickhofen für die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge und des Materials zuständig. Parallel zum Katastrophenschutz engagierte er sich über 20 Jahre als Erste-Hilfe-Ausbilder in der Breitenausbildung des DRK. Im Jahr 1982 organisierte und begleitete er Hilfstransporte nach Polen. Von 1988 bis 1990 war er stellvertretender Vorsitzender des Ortsvereins Frickhofen, von 1990 bis 2002 Vorsitzender und inzwischen Ehrenvorsitzender. Von 1990 bis 2005 war er als Beisitzer im Kreisvorstand des DRK Limburg. Am Ende hielt Landrat Manfred Michel fest: „Werner Bauer ist aus dem Frickhöfer Vereinsleben nicht wegzudenken. Er hat den Hessischen Verdienstorden am Bande mehr als verdient.“

OV/GiP

Ehrenamt hautnah im Wiesbadener Kurpark



KGF Manfred Stein (re.) erläutert mit Oberbürgermeister Sven Gerich (li.) und Feuerwehrchef Harald Müller Details zum ehrenamtlichen Engagement im DRK.



Das Jahr 2018 hat die Stadt Wiesbaden zum „Jahr des Engagements“ erklärt. Dazu lud sie im Rahmen der bundesweit stattfindenden „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ im September in den Wiesbadener Kurpark ein.

Wiesbaden – Bei bestem Septemberwetter trafen sich in Wiesbaden anlässlich des Tages „Ehrenamt für jedermann – Hilfe dort, wo sie gebraucht wird“ alle ehrenamtlichen Hilfsdienste der hessischen Hauptstadt im zentralen Kurpark. Das örtliche DRK war selbstverständlich mit dabei: Es stellte Teile seiner

KatS-Einheiten aus (GW-Betreuung inkl. Feldkochherd und GW-Technik inkl. Stromanhänger) und bot bei einem Aktionsstand des JRK Kinderschminken, SlushEis und BungeeRun. Außerdem informierte es über Ausbildungsmöglichkeiten und Ehrenamt im KV Wiesbaden. Kreisgeschäftsführer Manfred Stein

war mit dabei und hieß den Wiesbadener Oberbürgermeister Sven Gerich willkommen.

Vorbildlich gelang der gemeinsame Standbetrieb bei der Kulinarik: Der ASB, die JUH, die DLRG sowie das DRK versorgten die zahlreichen Besucher mit verschiedenen Brat-

würsten, Fleischspießen, Hot Dogs und Pommes. Insgesamt war das DRK Wiesbaden mit 26 Einsatzkräften vor Ort.

Alle Beteiligten, auch der Chef der Wiesbadener Feuerwehr Harald Müller, zeigten sich zufrieden mit der Besucherresonanz. KV/Wi

Amtsübergabe bei der DRK Schwesternschaft Marburg e.V.

Marburg – Der 21. Juni war ein Festakt voller Emotionen, Bewunderung und Überraschungen. Die Schwesternschaft verabschiedete vor 200 Gästen, die sich aus der Politik, den bundesweiten DRK-Verbänden und Gliederungen, der lokalen Wirtschaft und unseren Gestaltungspartnern zusammensetzten, Oberin Gabriele Müller-Stutzer und begrüßte Iris Richter-Plewka als neue Oberin. Nach elf Jahren in Marburg übernimmt Frau Müller-Stutzer in Vollzeit jetzt das Amt als Generaloberin und Präsidentin des Verbandes der Schwesternschaften vom DRK e.V. in Berlin.

Unter Frau Müller-Stutzer als Oberin hat sich die Schwesternschaft in den letzten elf Jahren kontinuierlich positiv entwickelt. So konnten sämtliche Tätigkeitsfelder, vor allem im Sektor Pflege, ausgebaut und neue Projekte initiiert werden. Frau Müller-Stutzer hat maßgeblich dazu beigetragen, der Schwesternschaft ein neues Gesicht zu geben und ihr in der Öffentlichkeit ein starkes Image zu verleihen.

Die Aufgaben als Oberin der DRK-Schwernschaft Marburg e.V. übernimmt zukünftig Iris Richter-Plewka, die derzeit stellvertretende

Vorsitzende ist. Frau Richter-Plewka wurde im Rahmen dieser Feier als Nachfolgerin eingeführt. Frau Richter-Plewka ist seit 2004 Mitglied der DRK-Schwernschaft Marburg e.V. und hat seit ebenfalls elf Jahren die Position der stellvertretenden Vorsitzenden inne.

Nicht nur DRK-Generalsekretär Christian Reuter fand wertschätzende sowie lobende Worte, sondern auch die anderen Redner würdigten sowohl Frau Müller-Stutzer als auch Frau Richter-Plewka für ihre Arbeit.

A.S./GiP



Gabriele Müller-Stutzer (re.) aus der DRK-Schwernschaft Marburg wird von ihrer Nachfolgerin Iris Richter-Plewka verabschiedet. Frau Müller-Stutzer übernimmt in Vollzeit das Amt als Generaloberin in Berlin.

Rotes Kreuz Groß-Gerau reist zur Fiaccolata nach Solferino

Groß-Gerau/Solferino – Auf zum traditionellen Fackellauf nach Solferino ging es im Juni mit 36 Jugendrotkreuzlern und Aktiven der Einsatzabteilungen aus sieben Ortsvereinen des DRK Gross-Gerau. Sechs Tage erlebten sie die starke Verbindung zur weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die in Solferino am 24. Juni 1859 ihren Ursprung fand.

Einmal jährlich treffen sich tausende von Rotkreuzlern aus aller Welt zum 15 km langen Fackellauf von der Piazza Castello in Solferino zum Rotkreuzcamp in Castiglione delle Stiviere.



Eine Gruppe aus dem DRK Groß-Gerau reiste im Juni nach Solferino zum historischen Fackellauf. Eine spannende Erfahrung, an den Wurzeln unserer Weltorganisation zu stehen.

Die Laufstrecke geht entlang des Weges, über den die Schwestern und andere freiwillige Helfer die Verwundeten der Schlacht von Solferino zur Versorgung in die Kirche und andere öffentliche Gebäu-

de in Castiglione transportierten. Abgerundet wurde das Programm mit Besichtigungen des internationalen Rotkreuzmuseums und des Turms von San Martino della Battaglia.

Grenzenloser Zusammenhalt, gemeinsam ein Ziel verfolgen und an einem Strang ziehen, Gleichgesinnte aus aller Welt kennenlernen, ein eindrucksvolles und unvergessliches Erlebnis für alle! Zitat eines

Teilnehmers: „Eine tolle Truppe, ein super Zusammenhalt, neue Leute kennengelernt, das war der Wahnsinn! Es hat sehr viel Spaß gemacht dabei zu sein!“

H.R./GiP

Bereitschaftsleitung Alsfeld zieht Halbjahresbilanz



DRK-Kreisgeschäftsführer Thorsten Ellrich (v.li.), DRK-Kreisbereitschaftsleiter Ulf Immo Bovensmann und sein Stellvertreter Andreas Fischer gaben ein DRK-Sommerinterview.

Alsfeld – Erfolgreiche Medienarbeit leistete das DRK in Alsfeld und lud zum traditionellen Sommerinterview ein. Im halbjährlichen Resümee zogen Ulf Immo Bovensmann, Andreas Fischer und Thorsten Ellrich schon jetzt eine beeindruckende Bilanz für die Ehrenamtlichen in den neun Bereitschaften und dreizehn Ortsvereinen.

Mehr als 54.000 Stunden wurden von den rund 450 Helfern in diesem Jahr schon geleistet, aber leider: „Ehrenamtliches Engagement ist nicht mehr selbstverständlich“, so Kreisbereitschaftsleiter Ulf Immo Bovensmann. Fle-

xiblere Arbeitszeiten und mehr Freizeitangebote nannte er den Medienvertretern gegenüber als mögliche Gründe. Dennoch zeigten sich die Rotkreuzler zuversichtlich und warben für die Attraktivität des Ehrenamtes. Leider sei auch die Zahl der Fördermitglieder in und rund um Alsfeld sinkend.

Im Anschluss berichtete der Bereitschaftsleiter von den zahlreichen Einsätzen im ersten Halbjahr. Es waren gut ein Dutzend, bei denen die Rotkreuzler Einsatzkräfte gepflegt haben und für den Sanitätsdienst sorgten. Allerdings: Im Juni wurde das DRK durch ein Unglück selbst getroffen, ein Unwetter mit Starkregen setzte die Unterkunft des Kreisverbandes, des Ortsverbandes und der Rettungswache in Alsfeld unter Wasser.

„Die Schäden für den Orts- und Kreisverband waren glücklicherweise gering, stark betroffen war jedoch die Rettungswache“, so der Kreisgeschäftsführer Ellrich. Laut seinen Angaben wurden mehrere Medizingeräte sowie ein Sanitätsmittelbevorratungssatz für Katastrophenlagen unbrauchbar. Im Anschluss sprachen die Rotkreuz-Fachleute noch die Themen Blutspendedienst und Ausbildung an; über die neue eingeführte Gewährung von Anerkennungsprämien für Helfer im Katastrophenschutz freuten sie sich sehr. Beim Betreuungszug wurde im September ein neues Einsatzfahrzeug stationiert und die Kapazitäten für Hilfsmittel konnten im Alsfelder Katastrophenschutzlager erweitert werden.

KV/GiP

DRK Hanau legt Grundstein für neue Kita

Hanau – Nun ist der Grundstein gelegt und die Baumaßnahmen haben begonnen für die Kindertagesstätte „Kunterbunt“ mit abgeschlossenem Familienzentrum in Langenselbold, deren Träger der Kreisverband Hanau ist. Als Bauherr des Projektes im Niedertal III zeichnet die Stadt Langenselbold verantwortlich. Ziel sei es, dass das barrierefreie Gebäude Ende 2019/Anfang 2020 fertig gestellt sein soll, erläuterte Bürgermeister Jörg Muth bei der Grundsteinlegung, zu der zahlreiche Gäste aus Politik, den städtischen Gremien sowie aus unserem Landes- und Kreisverband gekommen waren. Passend dazu sorgten Kinder der Kita „Zum Rödelsberg“ mit zwei Liedern für den musikalischen Rahmen.

Neben den bestehenden Kitas soll der Bedarf an weiteren Betreuungsmöglichkeiten für Kinder – nicht nur im Neubaugebiet – mit dieser Einrichtung und ihren 75 Plätzen Rechnung getragen werden. Die DRK-Kita wird zwei Regelgruppen für Kinder ab drei Jahren, eine U3-Gruppe sowie eine Hortgruppe bieten. „Wir freuen uns darauf, dass dann die erste DRK-Kita im Main-Kinzig-Kreis an den Start geht und



Architekt Hans Birli (v.li.), DRK-Kreisvorsitzende Susanne Simmler und Bürgermeister Jörg Muth bei der Grundsteinlegung für die neue DRK-Kita „Kunterbunt“ in Langenselbold

werden Ende des Jahres mit der Personalgewinnung für das Haus beginnen. Auch im Familienzentrum wollen wir ein breites Angebot für alle Generationen schaffen“ erklärte DRK-Geschäftsführer Stefan Betz.

Mehr als 1.400 Kitas in Deutschland betreibe das DRK und das Langenselbolder Haus sei nun die 24. Einrichtung in Hessen, berichtete Rita Göhring, Referentin für Kinder, Ju-

gend und Familie vom DRK-Landesverband Hessen, die auch das pädagogische Konzept gemäß den sieben Grundsätzen des Roten Kreuzes beschrieb. „Hier ist jedes Kind willkommen – wie auch dessen Familie – unabhängig von Religion und Herkunft. In unseren Kitas sehen wir jedes Kind in seiner Einzigartigkeit, nehmen uns Zeit und fördern seine Persönlichkeit. Wir sehen Vielfalt als Chance – auch bei unseren Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern“ so Göhring. So werde auch diese Kindertagesstätte zu einem Ort der Begegnung, des Lebens und Lernens. DRK-Kreisvorsitzende Susanne Simmler betonte die richtungsweisende Entscheidung des Kreisverbandes, als Träger dieser Kita in die Zukunft zu investieren, da man „zwar nicht in die Zukunft schauen, aber Zukunft gemeinsam bauen“ könne.

Das integrierte Familienzentrum in der L-förmigen Anlage ermöglicht weitere Nutzungsmöglichkeiten. Wie Architekt Hans Birli erläuterte, wird die Anlage L-förmig an der Südseite des neuen Bürgerplatzes errichtet. Das Gebäude besteht aus einem südlichen und einem westlichen Flügel, die in einem Kopfbau aufeinander treffen, in dem das Familienzentrum eingerichtet wird.

Dieses wird den erwähnten Raum für die Umsetzung weiterer pädagogischer Konzepte der DRK-Kita für Familien und generationsübergreifende Angebote zur Verfügung stellen und gleichzeitig als bürgerschaftliche Einrichtung Platz für Zusammenkünfte, z.B. von Vereinen bieten.

A.P./GiP

Arbeiten, wo andere feiern

Grebenhain/Frankfurt – Wo die einen feiern, sorgen die anderen für Sicherheit und Erste Hilfe. Neun Helferinnen und Helfer des DRK Grebenhain leisteten beim WM-Vorrundenspiel Deutschland gegen Schweden Sanitätsdienst in der der Frankfurter Commerzbank-Arena. Rund 18.000 Besucher waren zu Hessensgrößter Public Viewing-Veranstaltung gekommen, um das Spiel auf der Mega-Leinwand zu verfolgen und den Erfolg des deutschen Teams zu feiern. Sieben der Grebenhainer Ehrenamtlichen deckten den Sanitätsdienst auf einem Großteil der Ostkurve sowie der Haupttribüne ab, zwei weitere Helfer koordinierten als Abschnittsleiter die ihnen zugeteilten Sanitätstrupps. Insgesamt waren 61 Helferinnen und Helfer im Einsatz. OV/GiP



Beim größten Public Viewing im Rahmen der Fußball-WM im Sommer 2018 sorgte der OV Grebenhain in Frankfurt für einen reibungslosen Sanitätsdienst.

„Spendenaktion Luna“ der DRK-Therapiehundegruppe Dillenburg

Dillenburg – In vielen Einrichtungen für Jung und Alt im Dillkreis sind die DRK-Helfer auf vier Pfoten schon erfolgreich tätig. Im August startete die Therapiehundegruppe des DRK Dillenburg eine besondere Aktion zu Gunsten der kleinen Luna aus Beilstein. Sie ist 2015 an einem schwer behandelbaren Hirntumor erkrankt.

Nun könnte eine Immuntherapie in Kombination mit einer weiteren Chemo die Situation verbessern, wird jedoch von der Krankenkasse bisher abgelehnt. Für die Spezialbehandlung und auch die intensive tägliche Betreuung wird eine gro-

ße Geldsumme benötigt, die von der Familie alleine nicht aufgebracht werden kann. Dazu sollte die „Spendenaktion Luna“ der DRK-Therapiehundegruppe beitragen.

Auf dem Herborner Marktplatz waren insgesamt acht Therapiehunde mit ihren Hundeführern im Einsatz. Für einen kleinen Obolus ließen sich die Vierbeiner gern im Bollerwagen fahren, schön kralen und mit Leckeren versorgen oder aber sie standen als Fotomodell zur Verfügung. Ebenso konnte man sich am Infostand über die Arbeit der Therapiehunde ausführlich von den Hundeführern informieren las-



Gratulation zu dieser tollen Idee: Therapiehundeteam organisiert erfolgreiche Spendenaktion für schwer erkranktes Mädchen.

sen. Auch der Präsident des DRK-Kreisverbandes Herr Steubing und Herr Lehberger als Geschäftsführer waren vor Ort und freuten sich über das rege Interesse der Bevölkerung. Am Ende eines gelungenen Nachmittages konnten die Thera-

piehunde eine Summe von 300 Euro (Betrag wurde von der Gruppe aufgerundet) verbuchen. Die Spende wird an die Familie der kleinen Luna persönlich durch ein Mitglied der Gruppe übergeben.

M.E./GiP

DRK Wetzlar präsentierte: Henry Dunant – Leben eines Humanisten



„Siamo tutti fratelli“ – Wir sind alle Brüder“. Mit diesen Worten eröffnete Dr. Peter Wille (4.v.re.), Präsident DRK-Kreisverband Wetzlar e. V., im Geiste Henry Dunants die Kulturmatinee; Sonny Thet (li.) und Bernd Lange (re.) waren die beeindruckenden Protagonisten des Abends; unter den begeisterten Gästen war auch Norbert Södler (2.v.re.) – Präsident im DRK-Hessen.

Wetzlar – Mit einer literarisch-musikalischen Collage im Neuen Kellertheater unterstrich das Rote Kreuz Wetzlar im Jubiläumsjahr einmal mehr seine Vielfältigkeit und besann sich auf seine Wurzeln und seinen Auftrag: im Zeichen der Menschlichkeit zu helfen. Unter-

schiedslos – allein nach dem Maß der Not.

Dr. Peter Wille, Präsident des DRK-Kreisverbandes Wetzlar, begrüßte unter anderem den Präsidenten des DRK-Landesverbandes Hessen, Norbert Södler, den Schirm-

herren und Oberbürgermeister Manfred Wagner, Landrat Wolfgang Schuster sowie Cornelia Dietsch, Kulturamt der Stadt Wetzlar, als Kooperationspartner der Veranstaltung. Wille stellte die Veranstaltung ganz im Zeichen und zu Ehren des Rotkreuz-Gründers Henry Dunant.

„Ein couragierter Mann und ein Vorbild für Millionen von Rotkreuzlern in 188 Ländern, der gezeigt hat, dass jeder einzelne Mensch etwas bewirken kann“, bemerkte Wille in seiner Begrüßungsrede.

Die beiden Künstler, Bernd Lange, Schauspieler am Nationaltheater Weimar, und Sonny Thet, Musiker aus Berlin, näherten sich auf eine ganz besondere Art und Weise Henry Dunants „Erinnerungen an Solferino“ an. Mit ihrer literarisch-musikalischen Collage eröffneten sie den Zuschauern einen ergreifenden Zugang zu den mutigen und hoffnungsvollen Ideen Henry Dunants. Lange und Thet präsentierten Dunants humanistische Idee auf wunderbare und außergewöhnliche Weise und erhielten dafür reichlich Applaus.

Im Anschluss waren die Gäste zu Gesprächen und einem kleinen Imbiss im Theaterfoyer eingeladen und hatten die Gelegenheit, mit den Künstlern direkt ins Gespräch zu kommen.

KV/GiP

●● Auszeichnung für Jürgen Gille



Bürgermeister von Münster Gerald Frank (v.li.), Rita und Jürgen Gille, Sozial- und Jugenddezernentin des Landkreises Dieburg Rosemarie Lück, Jürgen Illing – damaliger stv. Vorsitzender des DRK in Dieburg

Münster/Dieburg – In einer Feierstunde erhielt der DRK-Ortsvereinsvorsitzende Jürgen Gille den Ehrenbrief des Landes Hessens. Er soll Zeichen der großen Wertschätzung für sein langes Engagement im Roten Kreuz sein.

Jürgen Gille ist seit 1973 im DRK aktives Mitglied und hat schon zwei Jahre später Aufgaben im Vorstand des Ortsvereins übernommen. Seit 1987 wirkt er an dieser Stelle als Vorstand. Damit einhergehend war er 20 Jahre ehrenamtlich im Ret-

tungsdienst aktiv und seit 15 Jahren ist er aktiver Voraushelfer.

Kreisbeigeordnete sowie Sozial- und Jugenddezernentin des Landkreises Darmstadt-Dieburg Rosemarie Lück nahmen die Ehrung von Jürgen Gille vor, in Stellvertretung von Landrat Klaus Peter Schellhaas. Dabei bedankten sie sich bei dem Geehrten für seine ehrenamtlichen Leistungen und betonten, wie wichtig diese für die soziale Gestaltung unserer Gesellschaft seien.

KV/GiP

●● Neue Betriebsleitung beim DRK-Rettungsdienst Mittelhessen

Marburg – Zum 1. August wurde die Betriebsleitung des DRK-Rettungsdienst Mittelhessen neu besetzt. Jan Orendt und Rainer Ruppert werden sich die Aufgaben künftig teilen und im Dreier-Team mit dem stellvertretenden Betriebsleiter Klaus Zarges zusammenarbeiten, der diese Funktion bereits seit Jahren wahrnimmt. Der bisherige Betriebsleiter Heiko Hartmann hat die neue

Aufgabe der Unternehmensentwicklung übernommen.

Eine Erweiterung des Betriebsleitungs-Teams war notwendig geworden, weil der DRK Rettungsdienst Mittelhessen im letzten Jahr erheblich gewachsen ist. Die Anzahl der Mitarbeitenden stieg in dieser Zeit von knapp 500 auf über 860.

RDMH/GiP



Neue Betriebsleitung in Mittelhessen (v.li.): Klaus Zarges, Rainer Ruppert und Jan Orendt.

●● DRK Akademie qualifiziert Betreuungskräfte für Senioren



Lehrgang abgeschlossen: Thomas Schneider (li.) - Dozent, Patrick Curth - Lehrgangsführer; rechts: Martin Werdecker, Fachbereichsführer, mit den neuen Betreuungskräften

Fulda – Zwölf Teilnehmern verschiedenster Nationalität übergab der Lehrgangsführer Patrick Curth das Zertifikat der DRK Akademie über die erfolgreich bestanden Prüfungen zu Betreuungskräften in Pflegeheimen.

Nach einem geselligen Lehrgangsausklang werden sie künftig als gesuchte Kräfte in Pflegeeinrichtungen einen wertvollen Beitrag dazu leisten, alten Menschen ihre Mobilität und Selbstständigkeit zu bewahren, indem sie deren geistige und motorische Aktivitäten för-

dern. Sie aktivieren zu Bewegung und Spielen und unterstützen bei den Verrichtungen des alltäglichen Lebens.

Gefördert wurde die viermonatige Lehrgangsteilnahme durch die Agentur für Arbeit, das Kreisjobcenter Fulda und die Rentenversicherung.

Zwei Teilnehmer mit einer Grundbildung in der Pflegehilfe konnten ihre Teilnahme auf einen Monat verkürzen.

KV/GiP

Langjährige Mitarbeiter beim DRK gewürdigt

Erbach – Vier Dienstjubiläen konnte die Odenwälder Rotkreuzorganisation in diesem Jahr feiern. Schon 40 Jahre engagieren sich Ellen Löb, Andreas Zellmann und Hans Reinhard Lannert hauptberuflich für das Rote Kreuz. 25 Jahre ist Helga Kranz in der Kreisgeschäftsstelle des Verbandes tätig.

Im Rahmen einer Veranstaltung würdigten DRK-Kreisvorsitzender Georg Kacjala und Kreisgeschäftsführer Holger Wießmann, im Beisein von Betriebsratsvorsitzenden Rainer Miksch, das Wirken der Jubilare für die Rotkreuzorganisation.

So wurde Ellen Löb nach verschiedenen Sachbearbeitertätigkeiten die Betreuung und Verwaltung der rund 10.000 Mitglieder übertragen. Auch die Gewinnung neuer Fördermitglieder, zurzeit ganz aktuell, die Bearbeitung von Flugrückholdiensten, der Einsatz von Helfern im Rahmen gemeinnütziger Arbeit und letztendlich die Begleitung der Jugendrotkreuzgruppen, von denen sie seit 2001 selbst das Michelstädter Jugendrotkreuz organisiert, gehören zu ihren Aufgaben.

Helga Kranz hat nach ihrer Ausbildung zur Industriekauffrau und Sekretärin verschiedene Stationen in der privaten Wirtschaft erlebt, bevor sie 1993 beim DRK-Kreisverband in Teilzeit die Buchhaltung für die damals noch zum DRK gehörende therapeutische Einrichtung auf der Lenzwiese übernahm. Auch heute noch ist Helga Kranz in der Finanzbuchhaltung des Verbandes tätig und seit 1997 stellvertretende Leiterin.

Andreas Zellmann hat sich nach seiner Ausbildung für den Beruf des Rettungsassistenten entschieden. Seine Dienstzeit beim DRK begann er vor 40 Jahren, wo er 1986 bereits zum stellvertretenden Fahrdienstleiter ernannt wurde. 1993 wurde ihm die Leitung der Hauptrettungswache Erbach übertragen, bereits zwei Jahre später erfolgte seine Ernennung zum Leiter des gesamten DRK-Rettungsdienstes im Odenwaldkreis. Als solcher ist Andreas Zellmann mittlerweile verantwortlich für über 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verteilt auf 11 Rettungswachen. Seine Berufung als Mitarbeiter im Rettungsdienst hat



Würdigung des langjährigen hauptberuflichen Fleißes im DRK (v.li.): Kreisvorsitzender Georg Kacjala, Betriebsratsvorsitzender Rainer Miksch, Helga Kranz, Kreisgeschäftsführer Holger Wießmann und Ellen Löb. Nicht mit auf dem Foto sind: Andreas Zellmann und Hans Reinhard Lannert.

auch der seit 40 Jahren dort tätige Hans Reinhard Lannert erfahren. Nach seiner Ausbildung absolvierte er 1976 seinen Zivildienst im Rettungsdienst. 1980 wechselte er zum DRK. 1989 wurde er aufgrund seiner Ausbildung als Rettungsassistent anerkannt und war seit 2000 als Wachleiter in der Rettungswache Nieder-Kains-

bach eingesetzt, bis 2015 eine Zentralisierung der Aufgabe erfolgte. „Wir sind froh für die jahrzehntelange Mitarbeit und Unterstützung und auch stolz, dass wir auf solche Mitarbeiter zurückgreifen können und sehen die sehr lange Verbundenheit als Auszeichnung“, so Kreisvorsitzender Kacjala abschließend.

KV/GiP

Großes Familienfest in der Bahnhofstraße in Wetzlar



Im Rahmen des Familienfestes überreichte Frank Daniel, Sparkasse Wetzlar, überreicht Dr. Peter Wille, Präsident des DRK-Kreisverbandes Wetzlar e. V., einen Scheck zugunsten der Rotkreuzarbeit.

Wetzlar – 150 Jahre im Zeichen der Menschlichkeit – Anlass und Grund für das Rote Kreuz Wetzlar im Jubiläumsjahr „Danke“ zu sagen und zu einem großen, finalen Familienfest einzuladen.

Die Bahnhofstraße in Wetzlar wurde im August zur „Rotkreuz-Straße“ mit Spiel und Spaß für Jung und Alt, jeder Menge Unterhaltung und Mitmach-Möglichkeiten sowie Informationen rund um die Angebote des Roten Kreuzes in Wetzlar. Die Verpflegungsgruppe sorgte für das leibliche Wohl der zahlreichen Besucher. Durch das abwechslungsreiche Programm auf der DRK-Bühne führte Moderator

Frank Mignon. Das Familienfest war der Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltungsreihe im DRK-Jubiläumsjahr des KV Wetzlar. Dabei stellten die Rotkreuzvertreter einerseits Informationen über unseren Verband vor mit einer Fahrzeugausstellung, Rettungshunden und Wissenswertem über das ganze DRK-Portfolio in Wetzlar und andererseits gab es auch zahlreiche unterhaltsame Elemente wie eine Rotkreuzwagenhüpfburg, Kinderschminken, schwungvolle Musik, und Luftballonkunst. Es gab Herzhaftes vom Grill und auch eine Geburtstagsstorte, gestiftet von der Bäckerei Moos, durfte nicht fehlen.

KV/GiP

DRK Dieburg wählt neuen Vorsitzenden



Karlheinz Beck (rechts) ist der neue Vorsitzende des DRK in Dieburg. Hier verabschiedet er Jürgen Illing, den scheidenden stellvertretenden KV Vorsitzenden.

Dieburg – Während einer außerordentlichen Kreisversammlung Anfang September wählten die Delegierten des Roten Kreuzes im KV Dieburg einen neuen Vorsitzenden. Dies war notwendig geworden, da der Vorsitzende Peter Schilling von seinen Ämtern zurückgetreten war und der stellvertretende Vorsitzende Jürgen Illing zum Ende August seinen Rückzug erklärt hatte.

Zu dieser Veranstaltung in das Forum S der Sparkasse Dieburg in Groß-Umstadt kamen auch einige Vertreter des DRK-Landesverbandes mit Präsident Norbert Södler an der Spitze. Er nahm kein Blatt vor den Mund und erläuterte die seltene „Besonderheit der Situation“: Sollte sich bei dieser Sitzung kein neuer Vorstand finden, dann würde dem DRK vom Amtsgericht ein Notvorstand zugewiesen werden.

„Dieser Notvorstand handelt dann aus ganz anderen Gesichtspunkten als nach den Kriterien des DRK. Das sind dann Fremde, auf die Sie keinen Einfluss haben“, beschwor er die Delegierten, sich auf eine Führung zu einigen. Mit einem funktionierenden Vorstand könnte auch die Aufarbeitung der finanziellen Schiefelage im Kreisverband angegangen werden.

Bei der anschließenden Wahl erhielt Karlheinz Beck, OV Dieburg, als kandidierender KV-Vorsitzender 29 Ja-Stimmen bei 17 Gegenstimmen. Als dessen Stellvertreter kandidierte Wolfgang Dickenbrock – er erhielt 41 Ja-Stimmen und sechs Nein-Stimmen.

Ein zweiter Stellvertreter sowie ein Schatzmeister konnten aufgrund fehlender Kandidaten nicht gewählt werden. Als Justitiar wurde Thomas Fliehs erneut bestätigt.

Die nächsten Wochen werden nicht leicht – es besteht allerdings die große Hoffnung, bei der ordentlichen Mitgliederversammlung im November die freien Vorstandsposten zu besetzen.

Darüber hinaus gab es für die Dieburger Ortsvereine drei Gesprächstermine, bei denen die angedachte Fusion mit den Kreisverbänden Darmstadt-Stadt und Darmstadt-Land erläutert wurde. Diesen schließt sich ein Auswertungstermin an.

Durch den Zusammenschluss sehen die Entscheider die beste Möglichkeit, den Kreisverband zukunftsfähig zu machen.

KV/GiP

Henry-Dunant-Plakette für DRK-Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern zum 150. Jubiläum



DRK-Kreisvorsitzender Heiner Kauck (li.) erhält von Hessens DRK-Präsident Norbert Södler die Henry-Dunant-Plakette für das 150-jährige Jubiläum des DRK in Gelnhausen.

Gelnhausen – Der DRK-Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern feiert in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass überreichte der Präsident des DRK-Landesverbandes Norbert Södler die Henry-Dunant-Plakette bei der Kreisversammlung in Schlüchtern an den Kreisvorsitzenden Heiner Kauck.

In seiner Ansprache ging der Präsident auf die Geschichte des Roten Kreuzes und besonders des Kreisverbands ein. Er würdigte die Leistungen und Verdienste und hob die vorbildliche Verzahnung von Ehrenamt und Hauptamt hervor. Darüber hinaus thematisierte er die gelungene Fusion der beiden ehemaligen Kreisverbände Gelnhausen und Schlüchtern vor zwei Jahren. „Damit haben Sie Ihren Verband zukunftsfähig aufgestellt“, betonte er. Vorsitzender Heiner Kauck bedankte sich herzlich.

Die große offizielle Feierstunde des Jubiläums war am 16. September umrahmt vom Tag der offenen Tür

des Kreisverbandes. Dabei gab es für jeden etwas: ein Theaterstück des JRK Niedermittlau, Besichtigungsmöglichkeiten von Rettungswagen und anderen Fahrzeugen sowie unterschiedliche Essens- und Spielangebote für die ganze Familie.

Besonders herausragend gestaltete sich die Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Jubiläum: Über mehrere Wochen hinweg präsentierte der Kreisverband vor den Jubiläumsfeierlichkeiten viele spannende Geschichten aus seiner Vergangenheit und der Gegenwart in der Gelnhausener Neuen Zeitung – meistens auf einer ganzen Seite.

Dank der bestehenden guten Kooperation zwischen DRK und den Journalisten konnte mittels Kontaktaufnahme mit der Zeitung am Anfang des Jahres eine solch optimale Berichterstattung gelingen. Das größte Highlight war eine 48 Seiten umfassende Sonderbeilage in der Gelnhausener Neuen Zeitung.

R.W./GiP

Die gute Seele aus dem Biebergrund

Über das segensreiche Wirken von Rotkreuz-Schwester Toni in den Jahren 1935 bis 1948

Von Erika Bouchal-Bindseil

Main-Kinzig-Kreis. Von 1935 bis 1948 wirkte Schwester Toni Köhler als Rotkreuz-Schwester im Biebergrund, in einer Zeit, die besonders nach Ende des Krieges durch Armut und Not geprägt war. Selbstlos schenkte sie ihre ganze Kraft den Kranken in einer Weise, die durch Gottvertrauen und Güte gekennzeichnet war. Vielen Sterbenden hat sie Trost spenden dürfen, aber auch viele Kranke hat sie durch ihre Tätigkeit wieder fürs Leben fit gemacht. Ihren Dienst versah sie zunächst mit dem Fahrrad in den Ortsteilen Bieber, Roßbach, Lanzingen, Niederhof, Breitenborn und Lützel. Erst 1941 erhielt sie ein Dienstmotorrad. Die Rotkreuzstation war im linken Flügel der Schule neben der unteren Kirche in Bieber untergebracht. Heute befindet sich an dieser Stelle die Kreissparkasse.



Geboren 1901 in Stargard/Pommern, legte Toni Köhler im Lyzeum zu Eberswalde bei Berlin die Reifeprüfung ab. Ihre Konfirmation fiel in das Hungerkriegsjahr 1917. Ihr Sonntagsgottesdienst wurde zu diesem festlichen Anlass schwarz eingefärbt, die Geschenke bestanden aus einem Pfund Zucker und einem Käschen. Ihr Berufsziel war landwirtschaftliche Haushaltungslehrerin. Nach ihrem Examen, einem Krankenpflegekurs und einem Praktikum auf dem Rittergut von Wedel in der Neumark durfte sie auf Einladung ihres ältesten Bruders mit ihm eine Italienreise unternehmen, die bis nach Sizilien führte. Angetan von diesem schönen, sonnigen Land weilte sie drei Jahre dort und betreute in einer begüterten Offiziersfamilie als Erzieherin den dreijährigen Sohn.

Die Pflege Kranker und Leidender war nicht nur eine Berufspflicht, sondern eine innere Erfüllung

Trotz dieses angenehmen, reizvollen Lebens tauchte in ihrer Erinnerung immer wieder ihre Krankenhaustätigkeit auf, die ihr so viel Freude bereitet hatte. Ihr wurde bewusst, dass sie wohl schon damals in der Pflege Kranker und Leidender nicht nur eine Berufspflicht erfüllte, sondern eine innere Erfüllung. So reifte in ihr der Entschluss, Krankenschwester zu werden.

Im Dezember 1928 trat Toni als Schwesternschülerin in das Rotkreuz-Krankenhaus in Kassel ein, legte 1932 das Staatsexamen ab, wurde noch im selben Jahr eingesehnet und gehört seitdem zum Mutterhaus Kassel. Es folgten Berufsjahre in Marburg, Bremen und



Schwester Toni auf ihrem Dienstmotorrad 1941 mit Nichte Sonja Greunuß.

FOTOS: RE

Kassel. Als eine Gemeindegemeinschaftsfreie wurde, ging ihr sehnlichster Wunsch in Erfüllung: Bieber im Spessart, 1935.

Sie zog in den linken Teil der ehemaligen evangelischen Volksschule neben der unteren Kirche ein. Der erste Raum diente als Verbands- und Behandlungszimmer. Zu ihrem Zuständigkeitsbereich gehörten die Ortsteile Bieber mit Gassen, Röhrig, Burgberg, Lochmühle, Roßbach, Lanzingen, Breitenborn, Lützel und Niederhof. Der damalige Arzt Dr. Hümmert starb leider früh. Bis Dr. Damm sich in Bieber niederlassen konnte, gab es Vertretungen von auswärts, oft nur einmal wöchentlich. In dringenden Fällen bat Schwester Toni um einen Krankenhaussarzt aus Gelnhausen. So war sie vielfach auf sich selbst gestellt, trug die schwere Verantwortung fast alleine und wuchs so im Diagnostizieren und Heilbehandeln.

Die Trägerschaft des Roten Kreuzes stellte ihr für ihren Dienst zunächst ein Fahrrad zur Verfügung. Was das heißt bei den Entfernungen bis Lützel, braucht nicht besonders betont zu werden. Während des Krieges musste man die Radbeleuchtung verdunkeln mittels einer Kappe mit einem schmalen Schlitz. So geschah es, dass Schwester Toni auf der Anhöhe von Breitenborn nach Lanzingen hinter bei Dunkelheit und „Abblendlicht“ die Kurve mit ihrem Rad nicht einschätzen konnte und einen Abhang hinunterstürzte. Sie konnte weder das Rad noch ihr Behandlungskofferchen finden, musste zu Fuß nach Lanzingen und mit dem Abendbrot nach Bieber fahren. Zum Glück



hatte sie nur blutige Schrammen am Gesicht und Händen. Am nächsten Morgen um 5 Uhr fuhr sie dann mit dem ersten Arbeiterzug den gleichen Weg nach Lanzingen und lief von dort an die Unglücksstelle. Sie suchte und fand schließlich ihr Rad mit Behandlungskofferchen und machte sich sofort auf den Weg zurück nach Gassen, wo die erste Spritze gegeben werden musste.

Neben ihrer pflegerischen Tätigkeit oblag ihr auch die Ausbildung der Schwesternhelferinnen. Sie gab Erste-Hilfe-Kurse und gründete eine Bereitschaft in Bieber, feierte jährlich mit allen Gruppen ein Rotkreuz-Fest und verwendete den Erlös für arme Kinder im Dorf.

Nach einer Desinfektionsprüfung in Kassel und einer Prüfung zur Gruppenführerin bei der DRK-Landesstelle Weimar in Rudolstadt wurde sie zur Zugführerin ernannt.

Während des Krieges bekam sie dann ein Motorrad zur Verfügung gestellt, mit dem sie später allerdings einen schweren Unfall erlitt, den ein Omnibusfahrer aus Lohrhaupten wegen Schneidens einer Kurve verursachte. Mit Schädelbasisbruch, Schlüsselbeinbruch und Handeinriss lag sie wochenlang im Gelnhäuser Krankenhaus. Die anschließende vierwöchige Erholung war während ihrer 13-jährigen Tätigkeit in Bieber ihr einziger Urlaub.

Die besonders schwere Situation nach dem Kriegsende 1945 und die Begegnung mit Amerikanern

Als die Bombenangriffe Hamburg zerstörten, nahm Schwester Toni ihre jüngste Schwester, Frau Dr. Greunuß, mit zwei Kindern in ihre geräumige Schwesternwohnung auf. Das Kind Freya wurde in Bieber eingeschult. Ihre damalige Lehrerin, Fräulein Schön, blieb ihr ein solches Vorbild, dass sie selbst Lehrerin wurde. Frau Dr. Greunuß übernahm auf Bitten von Pfarrer Mäue den Organistendienst in der oberen Kirche. Die Bieberer werden auch nicht ihr wunderbares Theaterspiel vergessen, mit dem sie seinerzeit in der unteren Kirche erfreute, zum Beispiel als Landgrafenmutter in dem Bühnenstück „Die heilige Elisabeth“ von Walter Bindseil. Zusammen mit ihr traten damals unter anderem noch Kathinka Leister, Philipp Malburg und Gaston Zing

auf. Mit dem Jahr 1945 nahte das bittere Kriegsende auch für Bieber heran. Viele Häuser mussten für die Amerikaner geräumt werden, jedoch nicht die des Arztes, Apothekers und der Krankenschwesterstation. Für Schwester Toni ergaben sich dadurch zuweilen prekäre Situationen, nämlich, wenn deutsche Soldaten als Heimkehrer der amerikanischen Gefangenschaft entgegen wollten und ihrem Heimatort auf Schleichwegen zustrebten, in der Schwesterstation erschienen, entweder um Trinkbares zu holen oder um eine Zigarette oder gar um Umtausch der Uniformjacke in Zivilkleid. All dies war von der Besatzungsmacht, die ständig Kontrollen fuhr, verboten. Hinzu kamen noch Wohnungsdurchsuchungen.

Eines Sonntagmorgens gegen 4.30 Uhr klingelte es auch bei Schwester Toni. Ein Blick durch die Gardine zeigte: zwei US-Amerikaner. Es erschien ihr unmöglich, die Haustür im Morgenrock zu öffnen. In aller Ruhe zog sie sich vorschriftsmäßig an: Tracht, Haube, Brosche, währenddessen der Kontrolleur den Daumen nicht von der Klingel ließ. Als endlich geöffnet wurde, begrüßte Schwester Toni die beiden leicht vorwurfsvoll mit „So early“ („so früh“)? Die Soldaten sagten nichts, ihre Blicke umso mehr. Die durch den Lärm aufgewachte alte Mutter von Schwester Toni, Böses ahnend, sammelte hastig das Tafelsilber ein, versteckte es unter ihrem Bettuch und legte sich wieder darauf. Indes wurde ein deutscher Soldat im Kleiderschrank vermutet. Die Türen wurden geöffnet, und die Amerikaner stachen mit dem Seitengewehr hinein. Die Vermutung erwies sich allerdings als unbegründet. Der zweite Soldat strich unterdessen den inzwischen anwesenden und ängstlich dreinschauenden beiden Kindern liebevoll um den Kopf.

Später hatte Schwester Toni dann noch die Freude, ihren Zwillingsbruder aus der Gefangenschaft aufzunehmen. Dieser war jedoch im Afrika-Corps schwer krank geworden und starb. Er liegt auf dem Bieberer Friedhof.

1948 hieß es für Schwester Toni, Abschied zu nehmen von Bieber. Ihr Mutterhaus löste die Station auf. Schwester Toni ging in den Ruhestand, zog nach Hamburg und versorgte dort noch einige Jahre lang ihren Bruder Hugo, der Junggessel geblieben war. Besonders gerne arbeitete Toni Köhler in dieser Zeit im Garten. Sie hatte vor ihrer Schwesternausbildung eine Ausbildung in der Landwirtschaft absolviert.

Sie kehrte noch einmal zusammen mit ihrer Nichte für einen Besuch nach Bieber zurück. Im Gottesdienst, den sie an einem Sonntagmorgen mit ihrer Nichte besuchte, wurde sie vom Pfarrer persönlich begrüßt. Schwester Toni wurde über 90 Jahre alt und starb in Hamburg.



Schwester Toni kümmerte sich nicht nur um die Menschen in der Region, sondern auch um administrative Angelegenheiten.



Nichte Freya wurde nach den Angriffen auf Hamburg in Bieber eingeschult.

Zur Autorin

Erika Bouchal-Bindseil ist auch Verfasserin des Buches „Mein Herz schlägt im Spessart“, das 1986 erschienen und schnell vergriffen war. Darin enthalten ist auch ein Gedicht über die Arbeit von Schwester Toni. Als Kind hat die Autorin Schwester Toni als Institution in Bieber erlebt.

Erika Bouchal-Bindseil wurde 1930 in Bieber geboren und wuchs dort im Forsthaus auf. Im Alter von zehn Jahren ging sie nach Hanau ins dortige Grimmelshausen-Gymnasium. Sie wohnte in Gelnhausen in Pension in



Sie erlebte, wie Bomben auf Hanau fielen.

Die Eltern holten sie wieder zurück nach Bieber, und Erika wechselte ans Grimmelshausen-Gymnasium. Sie wohnte in Gelnhausen in Pension in

einer Villa in der Alten Leipziger Straße. An den Wochenenden fuhr sie mit dem Biebererbahnen zurück ins Bieberer Forsthaus.

Der Vater wurde nach Dillenburg versetzt. Dort lebt Erika Bouchal-Bindseil heute noch. Sie heiratete einen Rechtsanwalt und arbeitete in der Kanzlei mit.

Seit dem Tod des Ehemanns lebt Erika Bouchal-Bindseil alleine. Sie engagiert sich bis heute ehrenamtlich und arbeitet in der Demenztbetreuung.

Verleihung der Katastrophenschutzmedaillen des Landes Hessen an OV Schenklengsfeld



Die geehrten Helferinnen und Helfer (v.li.): Rotkreuzbeauftragter John Szoke, DRK-Kreisvorsitzender Gunter Müller, Nadine Fischer-Ries, Markus Wenzel, Christian Wenzel, Claudia Wenzel, Günter Knoth, Peter Ernst, Gudrun Ernst, Gertraud Oechsle, Hans-Joachim Klemm, Elke Daube, Hans-Otto Manns, Jürgen Daube, Bürgermeister Carl-Christoph Möller, Alexander Ries, Leiter Fachdienstleitung Brandschutz, Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Leitstelle des Landkreises Hersfeld-Rotenburg Thorsten Bloß, Petra Fischer. Es fehlten: Christina und Daniela Deiseroth, Susanne und Frank Schreiner, Nadja Wolf, Helmut Mausehund, Heinrich Allweins und Margret Hübler.

Schenklengsfeld – Mit der Verleihung der Katastrophenschutzmedaillen des Landes Hessen würdigten Thorsten Bloß, Leiter Fachdienstleitung Brandschutz, Rettungsdienst,

Katastrophenschutz und Leitstelle des Landkreises Hersfeld-Rotenburg sowie der Rotkreuzbeauftragte John Szoke 22 Helferinnen und Helfer des DRK-Ortsvereins Schen-

klengsfeld für ihre langjährige Tätigkeit im Katastrophenschutz. In ihren Ansprachen im Rahmen der Feierstunde in der Fahrzeugunterkunft würdigten sie das außer-

ordentliche Engagement der Ehrenamtlichen bei Bewältigung der unterschiedlichen Lagen der letzten Jahre.

Die Ehrungen im Detail: 11 in Bronze (mindestens 10 Jahre aktive Dienstzeit), 10 mal in Silber (mindestens 25 Jahre aktive Dienstzeit) und 1 mal in Gold (mindestens 40 Jahre aktive Dienstzeit) wurden in Anerkennung und Würdigung von Verdiensten um den Katastrophenschutz an diesem Abend verliehen. Besonders hervorzuheben ist Heinrich Allweins als Goldmedaillen-Träger, der seit 1965 aktiv als Helfer im Katastrophenschutz tätig war.

Als Gäste begrüßte die Ortsvereinigung eine Abordnung der DRK-Ortsgemeinschaft Tiefenort aus Thüringen, mit der seit 1989 eine Partnerschaft besteht.

Im Anschluss an die Veranstaltung lud die Ortsvereinigung zu einem gemeinsamen Grillen die Teilnehmer in geselliger Runde ein.

OV/GiP

Benefizdinner mit 4-Gänge-Menü samt buntem Programm bringt 4.500 Euro Spenden

Münzenberg – Ein Fine Dining 4-Gänge-Menü und ein spannendes Rahmenprogramm erwartete die Gäste an einem sommerlichen Augustabend in den Räumen der Berufs- und Technikerschule Butzbach. Unter dem Motto „Es muss nicht immer Kaviar sein!“ und für einen Spendeneinsatz von 50 Euro hatten der DRK-Ortsverein Münzenberg gemeinsam mit der Initiative „Wir machen. Für ein Kinderlachen.“ eingeladen.

Die Idee: Junge Köche und junge helfende Hände aus der Gastronomie kochen und servieren gemeinsam mit Profis ein hochwertiges Menü in vier Gängen. Inspiriert von den Geschichten aus „Es muss nicht immer Kaviar sein!“ und anderen kriminalistisch-kulina-

rischen Ideen erlebten rund achtzig Gäste einen spannenden und genussvollen Abend. Zu den prominenten Gästen des Abends gehörten Landtagspräsident Norbert Kartmann und Dr. Hermann Otto Solms. Solms, der Schirmherr der Veranstaltung, war beeindruckt vom Engagement der jungen Initiatoren und begeistert von den kulinarischen Köstlichkeiten und dem stimmungsvollen Ambiente.

Frank Metz, Ehrenvorsitzender des DRK Münzenberg, erläuterte in seiner Rede, dass die Einnahmen des Benefizdiners zu hundert Prozent Kinderhilfsprojekten in der Region zugutekommen. Hierzu zählten beispielsweise die DRK-Hausaufgabenbetreuung in Gambach, der Verein AtemZeit e.V. in Wölfersheim



Tolle Idee! Der OV Münzenberg veranstaltete einen erfolgreichen Benefizdinner-Abend mit spektakulärem Showprogramm.

(Intensivbetreuung von behinderten Kindern und deren Familien) sowie die Veranstaltung eines „Bunten Buffets“ für Tafelfamilien und benachteiligte Bürger in der Region. Natürlich waren die Gäste vor Ort die großen Spender. Ihnen ist es zu verdanken, dass ca. 4.500 Euro in den Spendentopf wanderten.

Solch ein Experiment zu wagen und das gemeinsame Engagement aller Beteiligten verdient allergrößte Anerkennung. Die besondere Konstellation des Abends, das Ungezwungene machte das Event so einzigartig und wird den Gästen noch lange im Gedächtnis bleiben.

F.M./GiP

Benefiz-Veranstaltung mit dem Kuscheltierkrankenhaus der DRK-Bereitschaft Dietzhöztal

Dietzhöztal/Lahn-Dill-Kreis – Zum dritten Mal öffneten Mitglieder der Bereitschaft Dietzhöztal die Sprechstunde des DRK-Kuscheltierkrankenhauses während einer Benefizveranstaltung in Dietzhöztal.

Der Verein „Mit Freu(n)den helfen“ veranstaltet alle zwei Jahre eine abwechslungsreiche Show mit Mitmachprogramm am Hammerweiher, bei der der Reinerlös zugunsten sozialer Projekte mit Kindern und Jugendlichen geht. Zu seinen Höhepunkten gehört auch das Kuscheltierkrankenhaus des DRK.

Die Rotkreuzler hatten ihr Projekt gut durchgeplant: Jedes Kind konnte sein Kuscheltier mitbringen und es in der Klinik untersuchen lassen. Spontanen Besuchern standen Leih-Kuscheltiere vor Ort zur Verfüg-



Willkommen im Kuscheltierkrankenhaus im DRK hieß es kürzlich in Dietzhöztal.

ung. Wie in einem richtigen Krankenhaus gab es ein Wartezimmer und eine Ambulanz, wo Daten in einer Kundenkartei angelegt wurden und Voruntersuchungen stattfanden. Außerdem gab es ein Behandlungszimmer, in dem geröntgt und operiert oder verbunden wurde.

Dem Ideenreichtum der Kuscheltiereltern, welche ein Unfall oder welche Krankheit ihrem geliebten Tier wohl zugestoßen sein sollte, waren keine Grenzen gesetzt. An diesem Nachmittag wurden über 70 Gipsverbände an den weichen Patienten angelegt. Leih-Kuscheltieren

wurden im Krankenhaus Betten zur Verfügung gestellt, wo sie bleiben durften. Ohne Rezept ging kein Kind aus diesem Krankenhaus hinaus, denn eine süße Arznei aus der Apotheke konnte mit nach Hause genommen werden.

H.H./GiP

Rettungshundeteams bewältigen „Trümmer-AG“



Trainieren zwischen Trümmern: für die Rettungshundeteams des DRK kein Problem!

Wiesbaden – Am 26. August trafen sich wieder Rettungshundeteams aus ganz Hessen zur „Trümmer-AG“ am Fort Biehler in Wiesbaden. Ziel dieser AG des Landesverbandes ist es, gemeinsam in der Sparte Trümmersuche zu trainieren und einen regen Erfahrungsaustausch zu betreiben. Das Übungsgelände hatte – bei bestem Wetter – viele Möglichkeiten für Trümmerhunde aller Ausbildungsstände zu bieten, sodass sowohl Anfänger als auch erfahrene Teams effektiv trainieren konnten.

Dies ist vor allem vor dem Hintergrund wichtig, dass gerade im Bereich der Trümmersuche oft geeignete lokale Trainingsgelände fehlen. Neben vielen Teams, die bereits Trümmerarbeit betreiben, waren auch viele Hundeführer mit Junghunden vertreten, die herausfinden wollten, ob ihre Vierbeiner für diese Sparte der Rettungshundearbeit geeignet sind. Ziel ist es, im kommenden Jahr wieder mehrere gemeinsame Trainings der Trümmer-AG, möglichst auf wechselnden Übungsgeländen in Hessen, durchzuführen.

Dr. M. Marks/GiP

Examensfeier für Notfallsanitäter

Gelnhausen – 13 junge Menschen haben nach ihrer dreijährigen Ausbildung an der Rettungsdienstschule Gelnhausen die staatliche Prüfung zum Notfallsanitäter erfolgreich abgelegt. Die Absolventen bilden den ersten Jahrgang, der an der Rettungsdienstschule Gelnhausen als Notfallsanitäter ausgebildet und auf die staatliche Prüfung vorbereitet wurde.

Acht Notfallsanitäter waren eigene Auszubildende des DRK-Kreisverbands Gelnhausen-Schlüchtern, alle anderen wurden von den Ko-

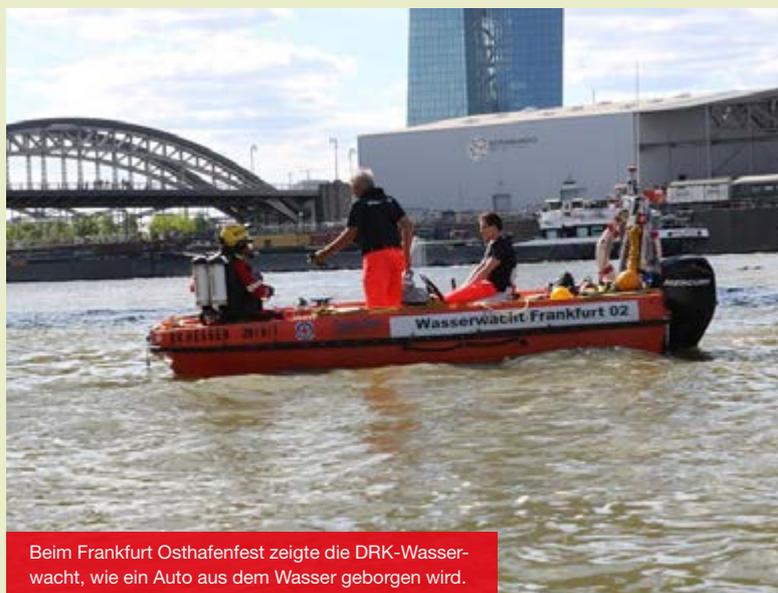
operationspartnern nach Gelnhausen entsendet. Schulleiter Mirko Scheuplein begrüßte neben den Schülern und Eltern des Jahrganges 2015 den Kreisbeigeordneten Hugo Klein in Vertretung von Landrat Thorsten Stolz, den Bürgermeister der Stadt Gelnhausen Daniel Glöckner, den DRK-Vorsitzenden Heiner Kauck, Geschäftsführer Michael Kronberg. Darüber hinaus hieß er die Vertreter der kooperierenden Kreisverbände, die Lehrkräfte, die Praxisanleiter und alle anderen Gäste herzlich willkommen.

KV/GiP



Frisch gebackene Notfallsanitäter – der erste Jahrgang, der an der Rettungsdienstschule Gelnhausen die Ausbildung absolviert hatte und auch seinen Abschluss dort machte.

Wasserwacht demonstriert Bergungsarbeiten



Beim Frankfurt Osthafenfest zeigte die DRK-Wasserwacht, wie ein Auto aus dem Wasser geborgen wird.

Frankfurt – Wie wird ein Auto wieder aus dem Wasser geholt? Wer macht das und was wird dafür benötigt? Das demonstrierte die Wasserwacht des Frankfurter Roten Kreuzes beim diesjährigen Frankfurter Osthafen-Festival Anfang August gemeinsam mit dem THW bei einer kleinen Showeinlage. Ein für Übungszwecke entsprechend präpariertes Fahrzeug wurde im Main versenkt und wurde unter Beteiligung von Tauchern

der Wasserwacht geborgen. Sie fanden nicht nur die „Unfallstelle“, sondern befestigten außerdem die Seile für den Kran, sodass das THW schließlich das Fahrzeug aus dem Wasser „fischen“ konnte. Alles gut gegangen, das Fahrzeug konnte zweimal erfolgreich wieder aus dem Main gehoben werden. Sowohl für die Zuschauer als auch für die Wasserwacht eine schöne Aktion, die in Erinnerung bleibt.

H.F./GiP

25 Jahre Engagement und Verantwortung

Hünfeld – „Auf 25 Jahre Engagement und Verantwortung als Kreisgeschäftsführer des DRK in Hünfeld kann Hans-Herbert Knittel zurückschauen“. Im Kreise des Präsidiums würdigte Dr. Eberhard Fennel, Präsident des DRK-Kreisverbandes, seine Arbeit über ein Vierteljahrhundert für das Deutsche Rote Kreuz im Altkreis Hünfeld. Der Aufgabenbereich des Kreisverbandes und damit der Verantwortungsbereich des Kreisgeschäftsführers, so Dr. Fennel, sei in den letzten 25 Jahren ständig und vielfältig angewachsen. Dies spiegelt sich sowohl an der Zahl der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in der Art und Zahl von Ein-

richtungen und Angeboten bis hin zur Entwicklung der Bilanzsumme. Einen besonderen Stellenwert, so Dr. Fennel abschließend, habe ganz im Sinne der Zielsetzung des Präsidiums bei Hans-Herbert Knittel stets der Bereich des Ehrenamtes, der Aktiven Arbeit eingenommen. Gerade auf diesem Sektor stellte der gesellschaftliche Wandel eine besondere Herausforderung dar.

In seinem Dank an den Kreisgeschäftsführer band der Präsident auch seine Ehefrau Heike ganz herzlich mit ein, für ihr Verständnis und die aktive Begleitung ihres Mannes bei seinem Einsatz für den DRK-Kreisverband Hünfeld. KV/GiP



Hans-Herbert Knittel (re.) mit seiner Gattin erhielt ein großes Dankeschön für seine 25 jährige Arbeit im DRK von Dr. Eberhard Fennel – Präsident im DRK Hünfeld.

Ehrungen für DRK-Engagierte



Gießens Regierungspräsident Dr. Christoph Ulrich überreicht Ulrike Oester (li.) und Gabriele Naguschewski die Bundesverdienstmedaille.

Dillenburg – Ende Juli erhielten die beiden DRK-Lehrbeauftragten Ulrike Oester, Bereich Gymnastik mit älteren Menschen, und Gabi Naguschewski, Bereich Tanzen mit älteren Menschen, eine besondere Wertschätzung ihres langjährigen Engagements im DRK auf Kreis- und Landesebene.

Im Regierungspräsidium Gießen überreichte Regierungspräsident Dr. Christoph Ulrich den beiden Da-

men die Bundesverdienstmedaille und die dazugehörige Ehrenurkunde. Dr. Ulrich würdigte in seiner Dankesrede den beispielgebenden Einsatz über viele Jahre hinweg zum Wohle der Gesellschaft:

Gabriele Naguschewski ist seit fast 40 Jahren ehrenamtlich aktiv, besonders im Bereich der Seniorenbetreuung. Ulrike Oester engagiert sich seit dem Jahr 2000 im Kreisverband in Dillenburg. Als ehemalige

Sportlehrerin kümmerte sie sich um die Leitung von Gymnastikgruppen, organisierte weitere Aktivitäten und unterstützt Trainer in ihrer Weiterentwicklung.

Irene Heppner wurde für ihr langjähriges soziales Engagement in der Krebsnachsorge im DRK Dillenburg gewürdigt und erhielt die Verdienstmedaille des Verdienst-

ordens der Bundesrepublik Deutschland. Dabei zeigten sich die Redner beeindruckt vom langjährigen, beispielgebenden Einsatz von Irene Heppner. Sie leitet seit 1996 eine Selbsthilfegruppe, bildet sich regelmäßig fort und steht auch telefonisch für Seelsorgegespräche zur Verfügung, obwohl sie privat eine große pflegerische Aufgabe stemmt.

KV/GiP



Irene Heppner aus Dillenburg erhält aus den Händen von Landrat Wolfgang Schuster (li.) und Regierungspräsident Christoph Ullrich (re.) für ihr freiwilliges Engagement das Bundesverdienstkreuz.

Projekt „Tante Emma“ bekommt Besuch

Wiesbaden/Rodgau – Die Forderung der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V. „Armut bekämpfen. Zusammenhalt stärken“ an die künftige Landesregierung nimmt Fahrt auf (wir berichten darüber auf Seite 3 unten).

Der Fraktionschef der Liberalen, René Rock, hat sich Ende August ein wichtiges Projekt des DRK im Rodgau angeschaut und mitgeholfen: Bei „Tante Emma e. V.“ im Rodgau verteilte der FDP-Fraktionschef Lebensmittel an Bedürftige.

Für den Landespolitiker René Rock ist der Besuch eine Herzensangelegenheit: „Tante Emma ist toll, eine echte Bürgerinitiative, die Solidari-

tät lebt“, sagte er bei seinem Verkaufseinsatz. Der Laden sei eine „Tafel Doppel-Plus, weil Bedürftige für zwei Euro pro Einkauf eine Menge Lebensmittel und Drogerieartikel bekommen, zusätzlich aber auch Beratung und Unterstützung in Lebensfragen“.

DRK-Landesgeschäftsführer Nils Möller freute sich über den Besuch: „Dadurch wird unsere Forderung, Armut zu bekämpfen und Zusammenhalt stärken, und damit aktiv gegen Armut vorzugehen, von hessischen Politikern ernst genommen.“

Bei Tante Emma arbeiten 130 ehrenamtliche Mitarbeiter, um Bedürftigen zu helfen.

Liga/GiP



Lothar Mark (v.li.) – Vereinsvorsitzender „Tante Emma“, Nils Möller, Vorstandsvorsitzender der Liga Hessen und LGF im DRK Hessen mit René Rock, Fraktionschef der FDP im Hessischen Landtag.

DRK Bergstraße besucht Internationalen Suchdienst



Die Studienfahrt-Gruppe des DRK Bergstraße beim International Tracing Service (ITS). In den Archiven befinden sich mehr als 30 Millionen Original-Dokumente ehemals Verfolgter des NS-Regimes. Mit dabei war auch Norbert Södler – Präsident des DRK Hessen. Er stellte der Gruppe später noch die DRK-Landesverstärkung in Fritzlar vor.

Bergstraße/Bad Arolsen/Fritzlar – Das DRK Bergstraße veranstaltete kürzlich für interessierte Rotkreuzler eine Studienfahrt zum International Tracing Service (ITS) nach Bad Arolsen, dem Internationalen Suchdienst – einem Archiv und Dokumentationszentrum über die NS-Verfolgung und die befreiten Überlebenden der Konzentrationslager und Kriegsgefangenen.

Am Folgetag führte es die DRK-Gruppe in das nahe gelegene Fritzlar, wo die Landesverstärkung des DRK Hessen – ein Katastrophenschutz-Logistik-Zentrum – besichtigt wurde.

Einblick in UNESCO-Weltdokumentenerbe

Aus mehr als 30 Millionen Dokumenten erhalten ehemals Verfolgte und ihre Nachfahren Informationen zur Inhaftierung in Konzentrations-, Zwangsarbeit- oder Kriegsgefangenenlagern.

Außerdem gibt es Informationen über die Nachkriegsunterstützung durch die Alliierten.

Das Archiv des ITS ist zugleich Grundlage für Forschung und Bildung. Die Gruppe des DRK Bergstraße erhielt eine etwa einstündige Präsentation über die Arbeit des Suchdienstes und faszinierende Einblicke in einen Auszug von Originalunterlagen. So konnte anhand der Unterlagen einfach demonstriert werden, wie schwierig es sein kann, Informationen über eine Person zu erhalten und diese an Hinterbliebene weiterzugeben.

Große Vornamenregister zeigen, welche Varianten und Kosenamen von Vornamen es gibt. Ein Nachnamenverzeichnis zeigt die überwältigende Varianz von Nachnamen. Noch heute erhält das ITS im Monat etwa 1.000 Suchanfragen von Hinterbliebenen aus der 2. und 3. Generation.

Eindrücke einer überregionalen Einsatzkomponente

Am Folgetag besuchten die Bergsträßer Rotkreuzler die DRK-Landesverstärkung in Fritzlar, wo sie vom Präsidenten des DRK Hessen, Norbert Södler, in Empfang genommen wurden. „Obwohl der DRK-Hilfszug als bundesweite Einrichtung aufgelöst worden ist, hält der DRK-Landesverband Hessen an der Vorhaltung einer eigenen überregionalen Einsatzkomponente fest. Die ehemalige Hilfszugabteilung 5 – Hessen in Fritzlar wurde umbenannt in „DRK-Landesverstärkung Hessen“ (DRK-LVH-F).“, erklärte Södler den Besuchern. Die Vorhaltung ist zum einen ein überregionales Material- und Kfz-Depot, zum anderen ist sie als überregional und international einsetzbare Einheit konzipiert, die über mehrere Tage autark operativ tätig sein kann und von ehrenamtlichen Helfern aus ganz Hessen besetzt wird.

T.B./GiP



Darmstädter Rettungst Teddy auf Sommer-Rundreise.

Sommer-Rettungst Teddy-Tour 2018

Darmstadt – Das Jugendrotkreuz des KV Darmstadt-Stadt war mit dem Rettungswagen und seinem Erste-Hilfe-Teddy Günther in den Sommerferien sehr fleißig. Die Teddytour ging am 7. Juli auf dem Spielplatz in der Schorlemmerstraße im Stadtteil Arheilgen los. Günthers zweiter Stopp war der 14. Juli auf dem Wasserspielplatz am Elsee. Die Kinder auf dem Wasserspielplatz kamen neugierig zum Rettungswagen und kümmer-

ten sich fleißig um den Erste-Hilfe-Teddy. Im Herrngarten auf dem Aktivspielplatz am 15. Juli waren die Augen der Kinder groß, die vor Ort waren. Da hat Günther der Mountainbike-Strecke Konkurrenz gemacht. Der letzte Halt führte zur Rudolf-Müller-Anlage, bei der wir auf unser Angebot nochmals aufmerksam gemacht haben. Durch die große Hitzewelle waren leider nicht so viele Kinder an den Standorten vor Ort wie gedacht.

JRK/GiP

40 Jahre Sozialarbeit im DRK Bergstraße

Heppenheim – Bereits zum 8. Mal veranstaltete der DRK-Kreisverband Bergstraße e.V. einen Tag der Begegnung, an dem sich der Kreisverband für die Arbeit in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit bedanken möchte.

Die Kreisleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im Kreisverband und gleichzeitig Landesleiterin in dieser Gemeinschaft Adelheid Schultheiß begrüßte die Anwesenden, allen voran die Erste Kreisbeigeordnete Diana Stolz, die Erste Stadträtin der Stadt Heppenheim Christine Bender sowie den DRK-Kreisvorsitzenden Arno Gutsche und Kreisgeschäftsführer Ulrich Bergmann auch im Namen ihrer Stellvertreterin Michaela Stief.

Der Tag der Begegnung ist ein Tag, an dem die Leitung der Wohlfahrts- und Sozialarbeit Danke sagen möchte für die Arbeit, die in den sozialen Aufgabenfeldern im Kreisverband und in den DRK-Ortsvereinen geleistet wird – in diesem Jahr gab es einen besonderen Grund zum Feiern: das DRK Bergstraße kann

auf 40 Jahre erfolgreiche Sozialarbeit zurückblicken. Vier Jahrzehnte, die ihre eigene Geschichte und ihre besonderen Aufgaben hatten. Vieles wurde in dieser Zeit aufgebaut, verändert und manchmal konnten Angebote auch nicht weitergeführt werden. Aber auch Neues wurde in die breite Palette der Angebote im sozialen Bereich aufgenommen oder andere Angebote ausgebaut.

So gibt es die Begegnungsstätte in der Werlestraße in Heppenheim mit ihren vielfältigen Aktivitäten, wie zum Beispiel den Gesundheitsprogrammen und den Musiknachmittagen mit der Hauskapelle – beides wird seit über 30 Jahren angeboten. Außerdem die Migrationsberatung für Erwachsene, PC-Kurse für Senioren und Kurse zum Erstellen von Fotobüchern, Frühstückstreffe für Menschen mit Demenz, Sprachtrainings, Erzählcafé, Café Welcome, Offener Frauentreff, diverse Informationsveranstaltungen, und es gab dort sogar mal eine Bürgermeister-sprechstunde für Senioren. Glückwünsche und Lob von allen Seiten.

Erste Kreisbeigeordnete Diana Stolz überbrachte auch im Namen von Landrat Christian Engelhardt die offiziellen Glückwünsche. Sie wies darauf hin, dass die ärmsten Menschen in Deutschland besonders auf die Hilfe angewiesen sind, die sie vom DRK erhalten und lobte die Zusammenarbeit zwischen dem Kreis Bergstraße und dem DRK-Kreisverband, die vor allem in der Flüchtlingshilfe und der Interkulturellen Woche sichtbar werde. Vor allem aber dankte sie den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, deren Engagement die Basis für diese fruchtbare Zusammenarbeit ist.

Erste Stadträtin Christine Bender überbrachte Grüße vom Magistrat der Stadt Heppenheim und Bürgermeister Burelbach und sprach ebenfalls ihre Glückwünsche zum 40-jährigen Jubiläum aus. Für die Stadt Heppenheim sei das DRK nicht nur ein Haus, sondern es führen gerade in Heppenheim viele Straßen und Wege zu diesem Haus in allen Bereichen – Jugend, Ausbildung, Senioren und vielem mehr.

Auch die Notfallseelsorge im Kreis Bergstraße, vertreten durch Jürgen Ulrich, schloss sich den Glückwünschen an.

Kreisvorsitzender Arno Gutsche dankte allen Ehrenamtlichen für ihre Arbeit, insbesondere Adelheid Schultheiß, da sie vom Ortsverein Biblis bis hin zum Bundesverband in Berlin aktiv ist und die Belange der Menschen im DRK in den Gremien vertritt.

Nach der Vielzahl an Dankesworten folgte eine kurze Vorstellung der neuen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK KV Bergstraße e.V.: Ingrid Weber ist aktiv in der interkulturellen Frauengruppe, Andreas Koegler engagiert sich als Sprachtrainer für Asylbewerber, Sabine Ohlemüller ist im Kreisverband seit 1. Januar als kaufmännische Leiterin tätig und Brigitte Wecht agiert seit 1. August als Ehrenamtskoordinatorin für Flüchtlingsarbeit. Sie alle erhielten eine DRK-Notfalldose als kleines Willkommenspräsent. S.F./T.B./GiP



Beim Tag der Begegnung feierte das DRK Bergstraße Jubiläum und begrüßte neue Mitarbeiter*innen in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Gleichzeitig wurde den ehrenamtlichen Helfern ein großes Lob für ihre Arbeit ausgesprochen.

DRK Schwalm-Eder feiert und eröffnet neue Rettungswache

Ziegenhain – Mitte September wurde beim DRK im Schwalm-Eder-Kreis ordentlich gefeiert: Die neue Rettungswache in der Straße „Am Krusborn“ in Ziegenhain konnte eingeweiht werden und dies verbanden die Initiatoren gleich mit einer großen Feier anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Kreisverbandes.

1978 entschieden sich die vormaligen Kreisverbände Melsungen, Fritzlar-Homburg und Ziegenhain zu einem Zusammenschluss im Schwalm-Eder-Kreis; auf diese Art

entstand der größte Flächen-Kreisverband in Hessen.

Das Jubiläum und die neue Rettungswache konnten die Rotkreuzler nicht nur mit prominenten Gästen, sondern auch mit vielen Besuchern feiern.

In der neuen Rettungswache gibt es mehr Platz und sie ist für drei Rettungs- und fünf Krankentransportwagen konzipiert. Angestrebt ist auch der baldige Einsatz eines zweiten Rettungsteams mit 24 Stunden Einsatzbereitschaft.



Architekt Thomas Georg vom RJ-Planungsbüro Kassel (mi.) übergab einen symbolischen Transponder zur Eröffnung der neuen Rettungswache in Ziegenhain an den KV-Vorsitzenden Winfried Becker (li.) und an KGF Manfred Lau.

Innerhalb von nur 15 Monaten investierte der Kreisverband rund drei Millionen Euro.

Fortsetzung →

Anerkennungsprämie für DRK KV Hersfeld



FDL Thorsten Bloß (v.li.), Vertreter der Katastrophenschutzbehörde Dirk Sandlos, Petra Fischer (OV Schenklingfeld 40 Jahre K-Schutz) Marc Winkler (20-Jahre K-Schutz), Gerda und Arnold Reichardt, Wilfried Henke, Reiner Rosenkranz, Joachim Belloff, Jürgen Trapp, Peter Ernst, Reinhard E. Matthäi (alle 40 Jahre K-Schutz), Frank Leyendecker (Geschäftsführer). Es fehlen Thomas Altmann (30 Jahre K-Schutz), Christian Wenzel (10 Jahre K-Schutz), Claudia Wenzel (20 Jahre K-Schutz), Elvira Reinmüller (10 Jahre K-Schutz), Esther Klein (10 Jahre K-Schutz) und Carmen Hartung (20 Jahre K-Schutz).

Hersfeld – Im Rahmen einer Feierstunde wurden 16 Mitglieder des DRK mit der „Anerkennungsprämie für langjährige Dienste in Einheiten oder Einrichtungen des Katastrophenschutzes in Hessen“ für ihr Engagement zum Wohle der Bürger und Bürgerinnen geehrt. Der 2. Vorsitzende Reinhard E. Matthäi berichtete über die verschiedenen Tätigkeiten der Ehrenamtlichen in den vergangenen Jahren im Katastrophenschutz. So erinnerte er an die

Schnelleinsatzzüge, Katastrophenschutzübungen und Einsätze sowie den aktuellen Stand des Katastrophenschutzes im Landkreis. Der Fachdienstleiter für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz Thorsten Bloß überbrachte die Grüße seitens des Landkreises Hersfeld-Rotenburg und überreichte die entsprechenden Urkunden.

KV/GiP

Landrat Winfried Becker, zugleich Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes, verwies im Rahmen der Feier auf die stolze Bilanz, die das DRK vorweise könne. Gemeinsam mit den anderen Rettungsdiensten, der Feuerwehr, der Polizei und dem THW sei man im Schwalm-Eder-Kreis eine schlagkräftige Truppe, so Becker.

In diesem Zusammenhang seien besonders die über 200 ehrenamtlichen Helfer vor Ort von entscheidender Bedeutung. Sie konnten durch ihren schnellen Einsatz bereits vielen Menschen das Leben retten.

Der Feiertag war nicht nur von großen Gesten geprägt, sondern bot den Gästen auch viel Unterhaltung: eine umfangreiche Fahr-



Großes Aufgebot zur Einweihung der neuen DRK-Rettungswache und dem 40-jährigen Bestehen des KV Schwalm-Eder

zeugausstellung mit einer mobilen Arztpraxis und historischen Fahrzeu-

gen und Uniformen, Erste Hilfe-Vorführungen, Kinderschminken, Hüpf-

burg und viele weitere Spiel- und Mitmachmöglichkeiten. KV/GiP

Finanzielle Förderung von freiwilligen Schulangeboten



Foto einer Regionalkonferenz, die diese Förderrichtlinie bekannter machen soll. Der JRK-Landesleiter Richard Becker war als Gast auf dem Podium in Kassel. Hartmut Spogat (v.li.), Ralf Franke, Pascale Dreher, Weiershäuser, Cornelia Lehr, Richard Becker, Dr. Andreas Mock, Erwin Baumann, Sabine Stuhlmann, Michael Grau.

Wiesbaden/Hessen – Das Engagement des Jugendrotkreuzes ist an Schulen gern gesehen, das zeigt auch die aktuelle Förderrichtlinie des hessischen Ministeriums des Innern und für Sport:

Zielsetzung darin ist es, das Engagement von Partnern wie dem Jugendrotkreuz so zu unterstützen, dass Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, deren Arbeit kennenzulernen. In den Angeboten des Jugend-

rotkreuz lernen Schülerinnen und Schüler etwas über Menschlichkeit (und natürlich über die sechs anderen Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung), über die Wichtigkeit sozialen und ehrenamtlichen Engagements und natürlich auch, wie man in diversen Gefahrenlagen richtig und angemessen reagiert. Schulen suchen verstärkt solche Kooperationen, um ein starkes Nachmittagsangebot aufzubauen und konstant anbieten zu können.

Als Landesverband können wir gemeinsam mit den Gliederungen auf Kreis- und Ortsebene eine Zuwendung für die vielen lokalen Schulangebote beantragen: Je nach Anzahl der Schulstunden gibt es eine Förderung von 400,- Euro bis maximal 800,- Euro. Angebote, die das ganze Schuljahr umfassen, werden sogar mit bis zu €5.000,- Euro gefördert.

Die Förderrichtlinie gibt es im Original im Downloadbereich unter www.jrk-hessen.de

Schularbeit in den Kreisverbänden

Schulkooperationen und Ganztagsangebote des Jugendrotkreuzes werden für immer mehr Kreisverbände in Hessen zu einem Arbeitsfeld. Hier kommen mehr und mehr hauptamtliche Schulkoordinator*innen zum Einsatz, die die Kooperationen auf Augenhöhe steuern und einen professionellen Überblick über die Angebote des Roten Kreuzes an Schulen haben. Für sie gibt es Fortbildungen und Austauschtreffen des Landesverbandes, um sich gegenseitig zu stärken und dabei die Gelegenheit nutzen zu können, Schüler und Lehrer von der Idee des Roten Kreuzes zu begeistern, ihnen die Arbeitsfelder des DRK näherzubringen und ihnen zu zeigen, wie wichtig soziales und humanitäres Engagement sind.

Das diesjährige Austauschtreffen Schularbeit am 17. November in Hanau widmet sich genau diesem Thema. Anwesend werden die Schulkoordinator*innen der Kreisverbände sein, die bereits bewilligte Förderanträge gestellt haben. Die Anmeldung ist online unter der JRK-Homepage bei den Seminaren möglich. S.H./GiP

Der längste Tag des Jahres: DRK beim IRONMAN 2018!

Frankfurt – Sonnencreme und viel Flüssigkeit war die Devise für alle hinter den Kulissen, am Straßenrand und auf der Strecke: Das Wetter zum IRONMAN in und rund um Frankfurt spielte aber dennoch allen in die Karten. Obwohl warm, wehte ein laues Lüftchen, das es für alle Beteiligten besser aushalten ließ.

Bereits morgens um 06:30 Uhr zum Start am Langener Waldsee war das Frankfurter Rote Kreuz mit zahlreichen Helferinnen und Helfern vor Ort, um den Schwimmern auf 3,8 km durch den See zur Seite zu stehen. Von Booten, Tauchern, Rettungsschwimmern und Helfern auf Rettungsbrettern wurden sie begleitet. An Land standen Notärzte, Fußtrupps und zahlreiche Rettungswagen bereit und auch unser SAM (Sanitäts-Allrad-Mobil) kam hier wieder zum Einsatz, um



Beim Ironman 2018 saß jeder Handgriff der etwa 400 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des DRK.

die Verletzten oder Hilfe benötigten Schwimmer vom Boot an Land

in Empfang zu nehmen und zu einer der Unfallhilfestellen zu bringen.

bereit, um diejenigen in Empfang zu nehmen, die nach stundenlangem Knochenarbeit medizinische Hilfe benötigten. Wie in jedem Jahr so auch 2018 hatten die Helferinnen und Helfer insbesondere in den Abendstunden im sogenannten Athletes Garden nach dem Zieleinlauf alle Hände voll zu tun.



Erstmals gab es in diesem Jahr von der Reservistenkameradschaft Limburg Unterstützung. Im Rahmen der zivilmilitärischen Zusammenarbeit kamen die acht Kameradinnen und Kameraden nach Frankfurt und halfen am Paulsplatz bei der medizinischen Versorgung der Athleten.

Auf der anschließenden Radstrecke quer durch die Wetterau – in diesem Jahr aufgrund von Baustellen sogar 5 km länger als gewöhnlich – waren zahlreiche Helfer des DRK im Einsatz: ob auf dem Motorrad oder beobachtend neben der Strecke, blieben aber glücklicherweise weitgehend „ungefragt“.

Auf der abschließenden dritten Etappe des IRONMAN galt es für die Athleten, auf vier Runden vor der Frankfurter Skyline und am Sachsenhäuser Ufer einen Marathon zu absolvieren. Neben Medaillen und Zielfoto standen die Helferinnen und Helfer des DRK

Insgesamt standen an diesem „längsten Tag des Jahres“ ca. 400 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des DRK am Rande der Strecke für die Athleten und die Besucher zur Verfügung. Alleine im Stadtgebiet Frankfurt kamen über den gesamten Tag verteilt etwa 200 Helfer zum Einsatz.

H.F./GiP

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V., Abraham-Lincoln-Straße 7 in 65189 Wiesbaden. Telefon: 0611-79090, Fax: 0611-701099.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Landesgeschäftsführer Niils Möller
REDAKTION: Gisela Prellwitz (GiP)

BILDNACHWEIS: Kreisverwaltung Limburg-Weilburg, DRK privat, Thomas Navratil / DRK-LV Westfalen-Lippe, Liga Hessen, RP Giessen, JRK Inheiden, KV Hünfeld, Anna Schäfer, DRK Fulda, KV Hanau, N. Hain, RDMH, KV Dieburg, KV Wiesbaden, KV Alsfeld, KV Odenwald Sabine Münne, KV Bad Hers-



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Landesverband Hessen e.V.

feld, Timo Bunscheit, KV Darmstadt-Land e.V., KV Schwalm-Eder, OV Schenkklengsfeld, OV Münzenberg, OV Grebenhain, JRK Darmstadt, Ella Bollinger, Heidrun Fleischer, Heidi Hofmann, KV Wetzlar, Gabriele Steiner, Hans Reinheimer, John Butschkowksi, Volunta, Ruth Woelke, Rainer Kurth, Monika Entrop, Ernst Schmerker, KV SE, Gisela Prellwitz

DIGITALE BEARBEITUNG UND LAYOUT: Hej! Die Agentur GmbH, Wiesbaden.

ANZEIGENPREISLISTE: Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom 1. Januar 2018.

Die **ROTKREUZIMPULS** wird ausschließlich digital versendet. Gerne nehmen wir Ihre Mailadresse in den Verteiler auf. Bitte melden Sie sich unter: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

REDAKTIONSSCHLÜSSE ROTKREUZ-IMPULS 2018: 26. November (Ausgabe Nr. 04/18)
Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

In stiller Trauer nehmen wir Abschied
von unserem Kollegen und Freund



Carlo Conradi

Er verstarb plötzlich und unerwartet
am 07. September 2018 im Alter von 42 Jahren.

Herr Conradi war seit dem Jahr 1999
beim Deutschen Roten Kreuz hauptamtlich
im Rettungsdienst beschäftigt.
Weitere Schwerpunkte seines Wirkens
lagen in der Funktion als Lehrrettungsassistent,
Notfallsanitäter, Praxisanleiter und MPG Beauftragter.
Der Verstorbene war seit 2016 im Deutschen
Roten Kreuz als OLRD für den Werra-Meißner-Kreis tätig.
Wir verlieren mit Carlo Conradi einen
wertvollen Menschen unserer Gemeinschaft,
einen pflichtbewussten Mitarbeiter und guten Freund,
dem die Interessen des Roten Kreuzes wichtig waren.

Dafür sind wir ihm sehr dankbar und wir
werden Carlo Conradi ein ehrendes Andenken bewahren.

**Deutsches Rotes Kreuz,
Kreisverband Eschwege
Vorstand, Geschäftsführung, Rettungsdienstleitung
und Rotkreuzgemeinschaften**



Der Tod ordnet die Welt neu, scheinbar
hat sich nichts verändert, und doch ist die
Welt für uns ganz anders geworden

Die Nachricht vom plötzlichen Tod von

Hans-Joachim Brückner

hat uns bestürzt und mit Trauer erfüllt. Hans-Joachim Brückner ist
1956 in das DRK eingetreten und war von 1969 bis 2003
Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband
Bergstraße e.V. Von 1969 bis 2016 war er als Erste Hilfe-
und Sanitätsdienstausbilder aktiv. In seiner Tätigkeit als Erste Hilfe-
Schiedsrichter bei Wettbewerben war er bis auf Bundesebene im
Einsatz. Wir haben einen von uns verloren – wir werden ihm ein
ehrendes Andenken bewahren.

Unsere Gedanken sind bei seiner Ehefrau und seinen
Angehörigen – ihnen wünschen wir Kraft in diesen schweren
Stunden.

**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bergstraße e.V.
Vorstand
Geschäftsführung
Betriebsrat
Ausbilderinnen und Ausbilder**

Der DRK-Landesverband Hessen e.V.
gibt mit großer Betroffenheit den plötzlichen Tod
seines Mitarbeiters

Thomas Witzke

bekannt. Er verstarb im Alter von 49 Jahren
völlig überraschend am 9. September 2018.

Thomas Witzke war seit 1. November 2000
in unserem Landesverband im Team Finanzen tätig,
unter anderem als Teamleiter. Über seine Tätigkeit hinaus
engagierte er sich außerdem im Betriebsrat.

Sein Tod ist ein großer Verlust für uns. Wir werden ihn
als hilfsbereiten, höflichen und empathischen Kollegen
in Erinnerung behalten. Seine ruhige Art
war für ihn ebenso charakteristisch, wie sein Sinn
für Humor und seine lebensbejahende Haltung.

Wir sind dankbar, dass er für uns tätig war.
Wir haben ihn sehr geschätzt und werden ihn nicht vergessen.

In stiller Anteilnahme:

Präsident Norbert Södler und Landesgeschäftsführer Nils Möller
mit allen Mitarbeitern des DRK-Landesverbandes Hessen e.V.,
Wiesbaden

Oliver Tennstedt – Betriebsratsvorsitzender mit dem Betriebsrat
des DRK-Landesverbandes Hessen e.V., Wiesbaden

Der DRK-Kreisverband Korbach-Bad Arolsen
trauert um

Frau Katharina Honus

die am 26. Juni 2018 im Alter von 96 Jahren
verstorben ist.

Frau Honus war seit 1956 Mitglied im DRK. Besonders am Herzen lagen ihr die
Seniorenbewegungsprogramme. Sie baute die Gruppen für Seniorengymnastik und -tanz
in unserem Kreisverband auf, war bis 2006 als Übungsleiterin tätig und bildete von 1981
bis Mitte der 1990er Jahre selbst über 400 neue Übungsleiter auf Landes- und Bundes-
ebene aus. Frau Honus setzte sich für die Gründung der Altenclubs in den Ortsvereinen
ein, leitete über mehrere Jahre den Sozialarbeitskreis in Korbach und betreute auch
Seniorenreisen. Mit außergewöhnlicher Intensität und großem Verantwortungsgefühl hat
sie sich der Rotkreuzarbeit gewidmet. Für ihre Arbeit wurde Frau Honus mit der Verdienst-
medaille des DRK-Landesverbandes, dem DRK-Ehrenzeichen und dem Ehrenbrief des
Landes Hessen geehrt.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Günther Hartmann
Kreisvorsitzender

Michael Wehmeyer
Kreisgeschäftsführer